DAS STADTMAGAZIN DER UNTERNEHMEN MIT ENGAGEMENT FÜR DIE REGION

WINTER 2024/2025

DORSTEN ERLEBEN

Unser Thema:

Ein Stück Heimat

Kalle, der Kiepenkerl: Im Heimatverein Wulfen werden Traditionen feierlich kultiviert.

Über 200 Termine! Veranstaltungskalender fürs Vest

Sparkasse Vest Recklinghausen

Hertener Stadtwerke

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Kostenlose Nachhilfe

Für alle in den Klassen 5 bis 13.

Eine Inklusivleistung unserer Girokonten.

Mit einem Konto bei der Sparkasse Vest gibt es die Nachhilfe von ubiMaster kostenlos – genau dann, wenn Ihr Kind sie benötigt.

www.sparkasse-re.de/nachhilfe

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse
Vest Recklinghausen

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Was ist Heimat? Ein geografischer Punkt? Eine Stadt, eine Region, ein Land? Heimat lässt sich kaum abstrakt definieren, sie ist ein persönliches, emotionales Thema. Warum wir das wichtig finden? Wer über Heimat nachdenkt, will verstehen, wo er hingehört. Und wer sich heimisch fühlt, gewinnt ein Stück Sicherheit und Verlässlichkeit an einem Ort seines Vertrauens.

Wer mit dem engen Heimat-Begriff wenig anfangen kann, sollte überlegen, was Menschen ohne Heimat fehlt. Dann offenbart sich schnell, dass Heimat weniger mit Herkunft zu tun hat als mit Ankunft: Dort wo wir angekommen sind, schlagen wir Wurzeln, vernetzen uns mit den Menschen, zeigen wir Verantwortung für unser Umfeld. Im Idealfall fühlen wir uns wohl und gehören dazu.

In unserem Schwerpunkt berichten wir wie stets aus verschiedenen Perspektiven: Wie Menschen sich für ihre Heimatstadt oder ihr Quartier engagieren und Traditionen pflegen. Wie Migrantinnen und Migranten eine neue Heimat finden und zugleich ihre Traditionen bewahren. Oder wie Heimatgefühl ganz losgelöst von Orten entsteht.

Denn oft sind es Gemeinschaften und Traditionen, die für uns Heimat bedeuten. Das Fest, das jedes Jahr die Straße belebt, die Begegnung mit Nachbarn, Kollegen und Freunden, ein Verein, der Markstand und der Kiosk um die Ecke, eine Kneipe, ein Café oder sonstiger sozialer Ort, an dem wir Vertraute treffen. Heimat ist dort, wo Menschen sich verbunden fühlen.

Damit Heimat nicht nur eine Erinnerung bleibt, sondern in der Gegenwart lebendig wird, braucht es die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Es ist in Ordnung, sich nicht festzulegen, sondern immer wieder neu zu fragen: Was macht einen Ort zu meiner Heimat? „Das fühlt sich wie zu Hause an …“ – ein Satz, der auf den Punkt bringt, was es heißt, wirklich angekommen zu sein.

> Heimat hat weniger mit Herkunft zu tun als mit Ankunft: Wo wir angekommen sind, schlagen wir Wurzeln und vernetzen uns mit Menschen.

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prott
Verleger DORSTEN ERLEBEN

INHALT

Winter 2024/25

News 06

DAS THEMA: HEIMAT

Authentisch: Mit und ohne Hof 14
Prägend: Förderprojekte im Vest..... 16
Geschichtsträchtig: 125 Jahre HSW 20
Geborgen: Heimat im Zuhause 22
Traditionell: Spannende Brauchtümer 24
Lebendig: Das Vest in der Popkultur 26

VEST ERLEBEN

Regional: Was für ein Festmahl 30
Gemütlich: Sauna mal anders 34
Highlights: Unser Terminkalender 36

BESSER LEBEN

Läuft rund: H_2-Zukunft..... 44
Spart Geld: Tipps und Tools 50
Fängt auf: Tolles Beratungsangebot 52

MENSCHEN

Wie wächst man zusammen? 54
Wie kommt man auf Dorsten²? 62

Festtagsküche

Speziell für unsere Leserinnen und Leser haben wir mit der Event- und TV-Köchin Pia-Engel Nixon und lokalen Genuss-Profis ein festliches Menü zu Weihnachten kreiert – inklusive Rezepten und Gewinnspiel.

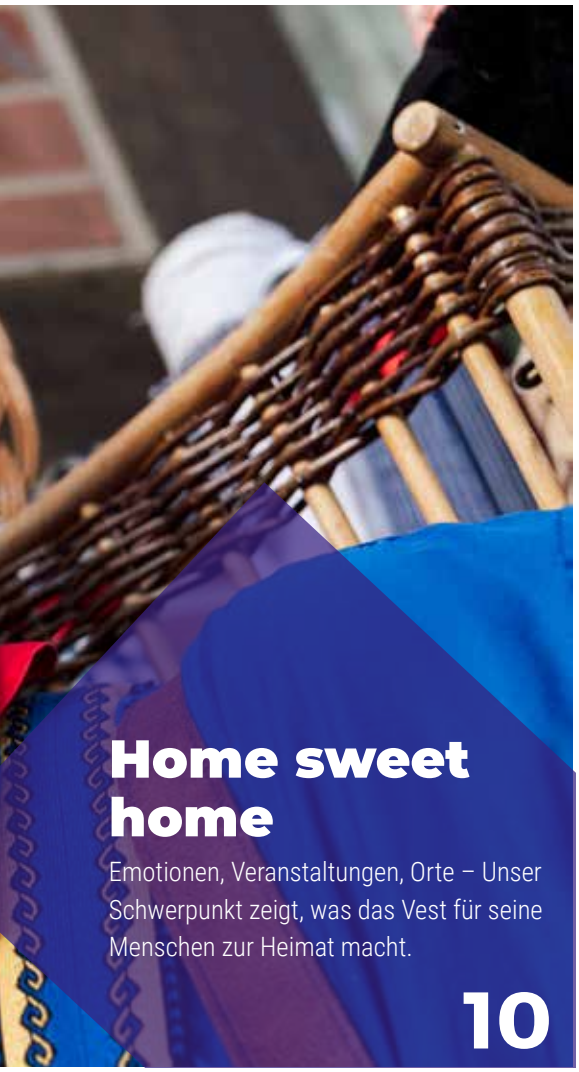
IMPRESSUM

DORSTEN ERLEBEN • Ausgabe 4-2024 | **Verlag:** RDN Verlags GmbH • Anton-Bauer-Weg 6 • 45657 Recklinghausen • 02361 490491-10 • www.rdn-online.de • redaktion@rdn-online.de | **Chefredaktion:** Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de | **Redaktion:** Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Jörn-Jakob Surkemper, Peter Hesse | **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Katja Engelstadt, Sabine Raupach-Strohmann, Dr. Ramona Vauseweh, Laura Tirier-Hontoy, Karlheinz Stannies, Hannah Knappe, Vivien Baxmann | **Fotos:** Volker Beushausen, André Chrost, Marco Stepniak, Felix Kleymann, Arne Pöhnert, Lisa Haselbach, Sebel Niehoff | **Titelfoto:** Felix Kleymann | **Layout:** Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe, Marisa Fonseca | **Satz + Litho:** RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen | **Redaktionsassistenz, Termine:** Katie Mahlinger, Pascal Sydlo • RDN Verlags GmbH • 02361 490491-10 • k.mahlinger@rdn-online.de | **Druck:** newsmedia, 45768 Marl | **Ihre Herausgeber:** Sparkasse Vest Recklinghausen, www.sparkasse-re.de • Hertener Stadtwerke GmbH, www.hertner-stadtwerke.de • Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, www.diakonie-kreis-re.de | **Koorperationspartner:** Jobcenter Kreis Recklinghausen • AGR mbH • Emschergenossenschaft und Lippeverband

Sparkasse Vest Recklinghausen

Hertener Stadtwerke

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen



Home sweet home

Emotionen, Veranstaltungen, Orte – Unser Schwerpunkt zeigt, was das Vest für seine Menschen zur Heimat macht.

10

28

Graffiti-Kunst

Beim Graffiti-Workshop ging es nicht nur um Technik, sondern auch der Einbindung der lokalen Jugend in die Gestaltungsideen für drei Wände des neuen Sportbads Westerholt.

Ein halbes Jahrhundert

Das RockorchesterRuhrgebeat hat schon viele Feste gefeiert – nun steht die eigene Geburtstagsparty ins Haus.

56

125 Jahre Emschergenossenschaft

Bundeskanzler Olaf Scholz und NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst als Festredner: Mehr geht nicht.

46

58

Guter Brennstoff

Zwischen Gin, Korn und Himbeergeist tüftelt Dirk Böckenhoff an immer neuen Ideen für regional hergestellte Spirituosen.

Wein, Weib und Cello

Mit ihrem Programm „Erst trink mit mir ein bisschen Alkohol“ entführen Katja Heinrich (Literatur und Gesang) und Florian Hoheisel (Cello) das Publikum am 23. Januar 2025 um 19 Uhr im Alten Rathaus Dorsten in die legendären 1920er Jahre. In dieser Zeit floss der Alkohol in Strömen, das Tanzbein wurde kräftig geschwungen, und das Leben war ein Mix aus Frivolität und Melancholie. Mit Texten von Kurt Weill, Zarah Leander, Kurt Tucholsky und Joachim Ringelnatz lässt das Duo die Atmosphäre der „Goldenen Zwanziger“ aufleben. Die Musik und Literatur dieser Epoche spiegeln nicht nur die Lebensfreude, sondern auch die gesellschaftliche Verunsicherung nach dem Weltkrieg und die Folgen der Inflation von 1923 wider. Der Abend verspricht eine stimmungsvolle Mischung aus beschwingter Lebenslust und leiser Melancholie.

INFO —

Tickets: StadtAgentur
Lippestr. 41
oder unter 02362 66-3066

Foto: Dirk Ossig

Dubai kommt nach Dorsten

In Peter Finkes Kult-Imbissbude „Hähnchen Finke“ gibt es jetzt die glamouröse „Dubai-Currywurst“, die mit Currysoße, Mayo, roten Zwiebeln, Pistazien und 24-karätigem Blattgold garniert wird. Für 9,99 Euro gibt es diesen luxuriösen Genuss, der noch nicht überall auf Begeisterung stößt. Die Idee für die Dubai-Wurst entstand durch den Hype um die Dubai-Schokolade. Nachdem Finke verschiedene Zutaten ausprobiert hatte, fand er die perfekte Kombination: Pistazien und Blattgold. So entstand eine edle Kreation, die den Imbiss klassisch und doch außergewöhnlich macht. Ob die Dubai-Currywurst im Ruhrgebiet zum Hit wird, bleibt abzuwarten. Ein erster Kunde fand sie „okay“ und lobte vor allem die Zutaten, auch wenn das Blattgold die Geschmacksknospen nicht vom Hocker haut.

Hahnfinke.de

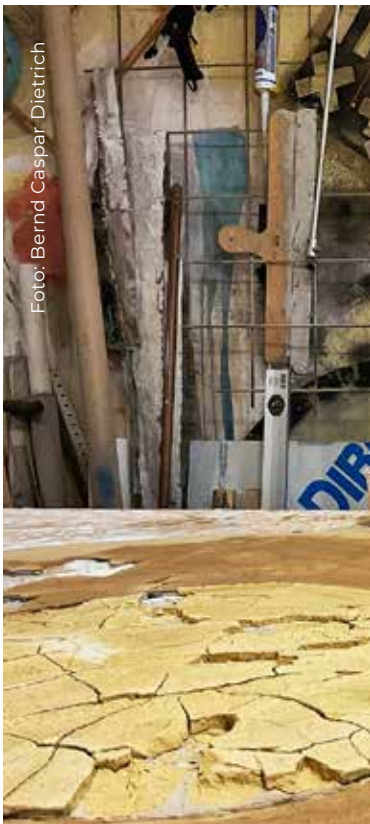
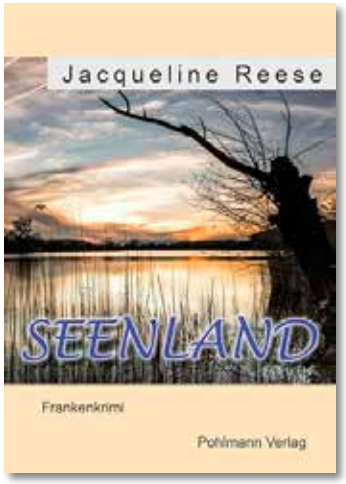


Foto: Bernd Caspar Dietrich

Neuer Fall für Kommissar Fuchs

Oft stellen wir Autorinnen und Autoren vor, die spannende Verfolgungsjagden und mörderische Verwicklungen nach Dorsten dichten. So freut man sich, wenn die Leiche unterm Fördergerüst auf Fürst-Leopold gefunden wird, und man sich denkt: „Mensch, hab da letztens bei Honsel noch die gute Leberwurst gekauft, witzig." Die Schriftstellerin Jacqueline Reese macht es aber mal ganz anders: Auch sie schreibt voller Lokalkolorit, ihre Leichen werden aber zumeist am Plönlein in Rothenburg ob der Tauber oder am Altmühlsee gefunden. In ihrer Brust schlagen eben zwei Herzen – eines davon fürs schöne Frankenland. Mit „Hexnwerch", dem Nachfolger ihres Kriminalromans „Seenland", führt die Dorstener Autorin Kommissar Patrick Fuchs ins winterliche fränkische Seenland. Kurz vor Weihnachten wird der beliebte Heimatforscher Georg Holler in einem alten Gemäuer, dem Diebesturm, ermordet. Während die Dorfbewohner sich auf die Festtage vorbereiten, steht Fuchs vor einem kniffligen Rätsel. Als auch eine Kollegin der SOKO entführt wird, spitzt sich der Fall dramatisch zu.



INFO

Jacueline Reese: Hexnwerch
Pohlmann Verlag
ISBN: 3948552517

Foto: privat

Schichtwechsel bei Rosin

Sternekoch Frank Rosin gibt die Geschäftsführung seines Restaurants Rosin in Dorsten ab, bleibt aber als Patron und Berater aktiv. Nach 42 Jahren in der Gastronomie übergibt er die Verantwortung an das langjährige Team: Küchenchef Oliver Engelke, Restaurantleiter Jochen Bauer und Sommelière Susanne Spies, die seit über 20 Jahren im Haus sind. Rosin will sich künftig auf Projekte wie den Wiederaufbau der Wienerwald Restaurants und Green Rosin konzentrieren. Das Restaurant wird künftig ein flexibleres kulinarisches Angebot bieten, mit mehr À-la-carte-Gerichten und vegetarischen Optionen.

frankrosin.de

Mit 25 Euro zum ersten Kunstwerk: Prêt-à-porter

Zur Unterstützung des internationalen Artist-in-Residence-Programms startet das Kulturlabor artpark eine außergewöhnliche Verlosung: 31 Werke des renommierten Künstlers Bernd Caspar Dietrich stehen zur Verfügung, darunter das Hauptwerk Prêt-à-porter im Galeriepreis von 27.500 Euro. Ein Los kostet 25 Euro, insgesamt werden 1.000 Stück angeboten. Die Verlosung läuft bis zum 20. Dezember – dann wird das Hauptwerk vor Publikum im artpark ausgelost. Neben Prêt-à-porter – einer 150 x 150 cm großen Hommage an die Modewelt, gestaltet mit Beton, Pigmenten und Glaspartikeln – gibt es Werke aus der Serie M-ORANGE25. Diese Serie thematisiert Gewalt gegen Frauen und Kinder, darunter Hand-Übermalungen im Wert von bis zu 2.900 Euro. Die Einnahmen sollen den Ausbau des Residenzprogramms finanzieren, um 2025 zwei weitere Ateliers einzurichten und internationalen Künstlerinnen und Künstler einen kreativen Rückzugsort zu bieten.

hella-und-bernd.webflow.io

Vestische Pioniere: So sehen nachhaltige Sieger aus!

Die Vestischen Pioniere sind mehr als nur ein Wettbewerb – sie sind ein Symbol für den Innovationsgeist, der die Region voranbringt. Der Wettbewerb hat sich als bedeutende Auszeichnung für Unternehmen etabliert, die im Kreis Recklinghausen Engagement für ökologische und soziale Nachhaltigkeit zeigen. Auch 2024 wurde der Preis von den Initiatoren – dem Kreis Recklinghausen, der Sparkasse Vest Recklinghausen und Radio Vest – verliehen. Jedes der ausgezeichneten Unternehmen zeigt, wie durch kreatives Denken und gesellschaftliches Engagement eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht werden kann. Ziel ist es, die Unternehmen zu würdigen, die aktiv zur zukunftsfähigen Gestaltung der Region beitragen und durch innovative Ideen und Maßnahmen positive Impulse setzen. In diesem Jahr wurden die besten Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen ausgezeichnet: Der erste Platz ging an **KSK System Kühl Technik**. Das Unternehmen aus Haltern am See stellt seinen Mitarbeitenden ein jährliches Budget für eigenverantwortliche Investitionen zur Verfügung, mit dem kreative Lösungen und soziale Projekte innerhalb und außerhalb des Unternehmens gefördert werden. **cushion pack** aus Waltrop überzeugte mit seinem innovativen Ansatz im Bereich Verpackungslösungen und machte den zweiten Platz. **PuG – Pflege- und Gesundheitsteam** wurde für sein Engagement im Bereich der Pflege und sozialen Dienstleistungen mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Der Publikumspreis ging an **KidzzInForm** aus Oer-Erkenschwick. Das Unternehmen ist im Bereich der schulischen Inklusion tätig und bietet qualifizierte Schulbegleitungen sowie spezialisierte Autismus-Therapien an.

Sparkasse Vest Recklinghausen

INFO

vestische-pioniere.de

2. PLATZ: Das Unternehmen cushion pack e.K setzt mit innovativen Verpackungslösungen neue Maßstäbe im nachhaltigen Warenversand.

1. PLATZ: Für ihre Initiative, Mitarbeitenden Verantwortung für ein Budget zu übertragen und somit nachhaltige sowie soziale Projekte zu fördern, wurde KSK System Kühl Technik mit dem ersten Platz ausgezeichnet.

PUBLIKUMSPREIS: KidzzInForm wurde für sein Engagement in der schulischen Inklusion ausgezeichnet.

Foto: Sparkasse Vest, Hertener Stadtwerke, Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, Kreis Recklinghausen

Hertener Stadtwerke

METROPOLE RUHR AGR GRUPPE

Eintrittsgelder fließen in soziale Projekte

Mitte August hieß es auf Ewald wieder „Vorhang auf" für das Hertener Sommerkino. Das Kinoevent von AGR und Hertener Stadtwerken lockte an drei Filmabenden rund 850 Gäste auf den Doncaster Platz. Bei schönstem Sommer-Wetter genossen die Kinobesucher tolle Film-Highlights unter freiem Himmel. Die Erlöse des Sommerkinos kamen in diesem Jahr erneut drei Hertener Institutionen zugute. Aus dem Verkauf der Eintrittskarten kamen beim diesjährigen Kinoevent 3.600 € zusammen. AGR und Hertener Stadtwerke übergaben die Gelder an die Vertreter des Kinder- und Jugendzentrums Nord, des Caritas-Kinderlandes und des St. Antonius-Hauses. Somit konnte sich jede Einrichtung über einen Spendenscheck in Höhe von 1.200 € freuen, die in aktuelle Projekte fließen.

INFO

hertener-sommerkino.de

Behördendeutsch besser verstehen: KARLA, die Übersetzerin

Unverständliche Texte sollen für Menschen mit Lernschwierigkeiten ihren Schrecken verlieren. Dafür sorgt KARLA – der **K**ommunikations**a**ssistent in **r**elevanten **L**ebensbereichen für **a**lle. Bei dem Projekt des Referats Teilhabe und Inklusion der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen und des Fachgebiets Rehabilitationssoziologie und der Rehabilitationstechnologie der TU Dortmund sowie BOS connect wird ein Programm erarbeitet, das zum Beispiel Behördenschreiben in einfache Sprache übersetzt. „So können die Menschen der Zielgruppe die Texte besser erfassen, angemessener antworten und ihre Ansprüche wahrnehmen, wenn beispielsweise das Finanzamt die Energiepauschale ankündigt", sagt Dr. Stefanie Frings, Referentin für Teilhabe und Inklusion der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

INFO

diakonie-kreis-re.de

Ein Stück Heimat

Ein Wechselspiel aus Verwurzelung und Freiheit, Verbundenheit und Aufbruch. In Dorsten suchten wir nach Heimat – und fanden sie in berührenden Begegnungen, lebendigen Orten und gelebten Traditionen.

Kalle (links), Drüne und Hannes schmeißen sich nicht nur für Dorffeste gern in Schale.

Eine Kiepe für alle Fälle

Ein Kiepenkerl ist der Amazon-Lieferant des 18. Jahrhunderts", schmunzelt Thorsten Schadwinkel, Mitglied im Wulfener Heimat- und Wappenbaumverein. Die Arbeitsbedingungen waren vermutlich besser – aber der Vergleich ist treffend. Denn als Handel und Handwerk noch richtig in Schwung war, zogen die Kiepenkerle durch unsere Region. Ihre Kiepen, riesige Tragkörbe, waren randvoll gepackt mit allem, was das bäuerliche Herz höher schlagen ließ. Werkzeug, Nahrung, Stoffe, Tiere – ein Spezialitätenkorb aus dem Vestischen Land.

Mit der Urbanisierung verschwand der Kiepenkerl aus dem Alltag. Doch im Heimathaus Wulfen wird die Erinnerung an die wandernden Händler nicht nur gepflegt, sondern aktiv fortgeführt. Hannes Krümpel, Kalle Lutz und seine Frau Drüne – die „bäuerliche Triqueta" des Vereins – tragen den Kiepenkerl-Stab weiter. „Wir waren auch Dönekes-Erzähler, Nachrichtenüberbringer und Hochzeitsvermittler. Das präsentieren wir heutzutage auf allerlei Dorffesten hier in Wulfen", erklärt Drüne, „und eine Männerdomäne war das auch nicht – viele Frauen zogen emsig durchs Land."

Verschiedene Arbeitsgruppen helfen ordentlich mit, die Tradition zu wahren: Die Brot-Tied kümmert sich um die perfekte Getreideauslastung für die Kiepe, die Lekkerbeck-Gruppe versorgt die Naschkatzen mit selbstgemachten Süßigkeiten, und beim Blaudruck werden Tücher kunstvoll verziert. Brauen wird nicht nur als Handwerk betrieben, sondern auch als Wissenschaft der Hydration verstanden und der Plattdeutsch-Kurs wahrt die Mundart, die regelmäßig noch gesprochen wird. „Wir liegen genau auf der Grenze zum Münsterland, in dem noch Platt gesprochen wird und dem Ruhrpott, aus dem ich meine Kodderschnauze hab", freut Kalle sich über die durchaus attraktive geografische Lage seines Heimatdorfs.

Die bekanntesten Kiepenkerle dürften übrigens Clemens und August Brenninckmeijer aus dem Tecklenburger Land gewesen sein. Mitte des 18. Jahrhunderts zog das Brüderpaar nach Sneek in den Niederlanden und gründete das Unternehmen „C. & A. Brenninkmeijer" – heute bekannt als C&A. Wer hätte gedacht, dass der Kiepenkerl einmal der Ursprung eines Modeimperiums sein könnte?

Karoline Jankowski

Fotos: Felix Kleymann

Dabei sein ist alles

Eine Gruppe älterer Herren spielt Backgammon. Zwei zetern, der dritte dreht sich in Ruhe eine Zigarette. In der Ferne fliegt ein Fußball, während Kinder fröhlich dem Spiel nachjagen. Überall Grüppchen, die zusammensitzen und den kleinen, aber bedeutenden Dingen des Lebens ihren Platz einräumen. Eine Utopie, die man aus südlichen Kleinstädten kennt, wenn Siesta herrscht. Wulfen wünscht sich keine Siesta, aber einen Ort, an dem diese Utopie gelebt werden kann. Der Wappenbaum, dessen Neubau vor rund einem Jahr vom Dorstener Wappenbaumverein koordiniert wurde, markiert einen ersten, ganz sichtbaren Schritt in die richtige Richtung. Gemeinsam mit den Vereinen und den Wulfenern wurde er beschafft und aufgestellt.

Tradition richtig leben

Nicht nur das: Sie haben gleich einen ganzen Kosmos dazu gebaut. Informationstafeln, die uns erklären, dass die „Dorfnachbarschaft" um 1900 aus Hinsken und Humbert zusammenfand, wie die Zeche Wulfen das Bild prägte und sich das Dorf letztendlich den Ruß abwusch. Hier wird Tradition gelebt: Zurückschauen, gleichzeitig nach vorn denken. Hier könnte man mit Nachbarn ins Gespräch kommen, alte Geschichten austauschen, in die Vergangenheit eintauchen und in der Zukunft ankommen. Es wird noch ein bisschen dauern, bis der Platz wirklich der Treffpunkt der Zugewandtheit wird. Aber wenn der Wappenbaum eines zeigt, dann ist es das: Es kann was Großes werden, wenn man den Ort nicht nur als Fläche, sondern als kleines Stück Heimat sieht.

Karoline Jankowski

Björn Malcher, Thorsten Schadwinkel und Reiner Schulze-Tenberge – aktive Mitglieder sowie Vorstand (v.l.n.r.) des Wappenbaumvereins – sind mächtig stolz auf ihr Wulfen.

Nicht üblich, aber auch nicht notwendig: Christa Hortmann (l.) ist landwirtschaftlich aktiv.

Wo Heimat wächst

Dorsten verbindet rurale Idylle mit einer reichen Landwirtschaftstradition. Früher stifteten Hofnamen Identität, heute prägt ein vielfältiger Wandel die Gemeinschaft. Die Zahl der Vollerwerbslandwirte ist gesunken, dafür bereichern immer mehr Menschen mit urbanem Hintergrund das Miteinander.

Was bleibt, ist der starke Zusammenhalt. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Westfälisch-Lippische LandFrauenverband e.V., der in Dorsten aktiv ist. Seine Ortsverbände fördern Gemeinschaft, Umwelt und ländlichen Raum – mit Themen wie Bildung, Nachhaltigkeit und Frauenrechten.

„Unser Ausland“

„Bei uns im Ortsverband Lembeck, Wulfen und Deuten fühlt sich jede willkommen, egal ob mit oder ohne landwirtschaftlichen Hintergrund“, betont Christa Hortmann, die zusammen mit ihrem Mann einen Hof mit Bullenmast und Kälberaufzucht betreibt. Gemeinsam mit Andrea Overhoff und sechs weiteren Vorstandsmitgliedern organisiert sie eine bunte Palette an Veranstaltungen – vom Neujahrsfrühstück über regelmäßige Kochabende bis hin zu Weiterbildungen in Rhetorik und Kriminalprävention. Besonders am Herzen liegt auch ihnen die „Tour de Buur Kids“. „Es ist so schön zu sehen, wie die Kleinen aufblühen, wenn sie lernen, wo ihr Essen eigentlich herkommt“, erklärt Andrea Overhoff. Für sie ist

Fotos: Arne Pöhnert & privat

Lembeck das Herzstück ihrer Heimat – oder, wie sie es liebevoll nennt, „unser Ausland“, weil es so weit vom Schuss liegt. Der Ortsverband versteht sich als eigenständige Einheit, doch der Austausch wird gepflegt. Auch mit Rhade gibt es eine rege Zusammenarbeit – und natürlich eine gute Prise augenzwinkernder Rivalität. Doch hinter all den charmanten Neckereien steckt viel Teamarbeit. So wird für das 50-jährige Jubiläum der Eingemeindung zu Dorsten eine große Veranstaltung geplant, bei der Rhade und Lembeck-Wulfen-Deuten ihre Kräfte bündeln. „Alle Landfrauen haben Herz, Verstand und ein Faible für schöne Feste“, so Overhoff.

Planwagen und Prävention

Der Ortsverband Dorsten Hervest/Altendorf-Ulfkotte zählt rund 95 Mitglieder und wird vom achtköpfigen Vorstandsteam und Dackel Rudi geleitet. Im Gegensatz zu den ländlich geprägten Ortsverbänden sind sie urban angebunden und können Veranstaltungen direkt in der Stadt durchführen – z.B. stand eine Nachtwächterführung in der Altstadt an. Gerade in Altendorf-Ulfkotte arbeiten die Landfrauen eng mit den landwirtschaftlichen Ortsverbänden zusammen.. „Wir veranstalten gemeinsame Planwagenfahrten oder feiern zusammen das Erntedankfest“, berichtet Andrea Kuhlmann. Auch Weiterbildungen stehen dieses Jahr auf dem Programm: ein Erste-Hilfe-Kurs für Kinder und eine Informationsveranstaltung zur Betrugsprävention für Senioren, geleitet von einem Polizeikommissar. Zukünftig möchte der Ortsverband verstärkt jüngere Mitglieder ansprechen. Dazu hat sich auf Kreisebene bereits eine Gruppe junger Landfrauen zusammengefunden, um neue Veranstaltungsformate zu entwickeln.

Beim Ortsverband Hervest/Altendorf-Ulfkotte geht es urbaner zu.

Ein Dorf, wie im Auenland: Der Ortsverband Rhade inmitten der charakteristischen Feuchtwiesen.

Münsterland-Seele mit Ruhrpottcharme

In Rhade treffen sich Generationen, die unterschiedlicher kaum sein könnten – und trotzdem eine gemeinsame Sprache sprechen. „Unsere jüngste Landfrau ist 26, die älteste über 80 – und dazwischen gibt es viel Austausch und Lachen“, sagt Katrin Krampe, die zusammen mit ihrer Familie einen Milchhof bewirtschaftet. Neben ihr im Vorstandsteam ist auch Beate Bahde aktiv, während Reinhilde Grewing die Mitgliederkommunikation übernimmt. Insgesamt besteht das Vorstandsteam, das in allen Belangen gleichwertig zusammenarbeitet, aus acht Landfrauen. Für sie alle gilt: Heimat bedeutet Zusammenhalt und Engagement. Von Bastelabenden über Umweltaktionen bis hin zur „Tour de Buur“, bei der landwirtschaftliche Betriebe ihre Tore öffnen, ist das Programm abwechslungsreich und bewusst regional. „Uns ist wichtig, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Schlagwort bleibt und, dass Natur und Umwelt bewusst erfahren werden“, ergänzt Beate Bahde. Deshalb gibt es bei den Veranstaltungen natürlich Mehrweggeschirr – Plastik kommt hier nicht auf den Tisch. Heimatgefühl spielt für die Rhader Landfrauen eine große Rolle. Dabei vereinen sie das Beste aus zwei Welten, wie Reinhilde Grewing mit einem Augenzwinkern erklärt: „Geografisch sind wir so gut wie im Münsterland, und wir lieben die Natur und Ruhe hier. Gleichzeitig schätzen wir den industriellen Charme und die kulturelle Vielfalt des Ruhrgebiets.“

Karoline Jankowski

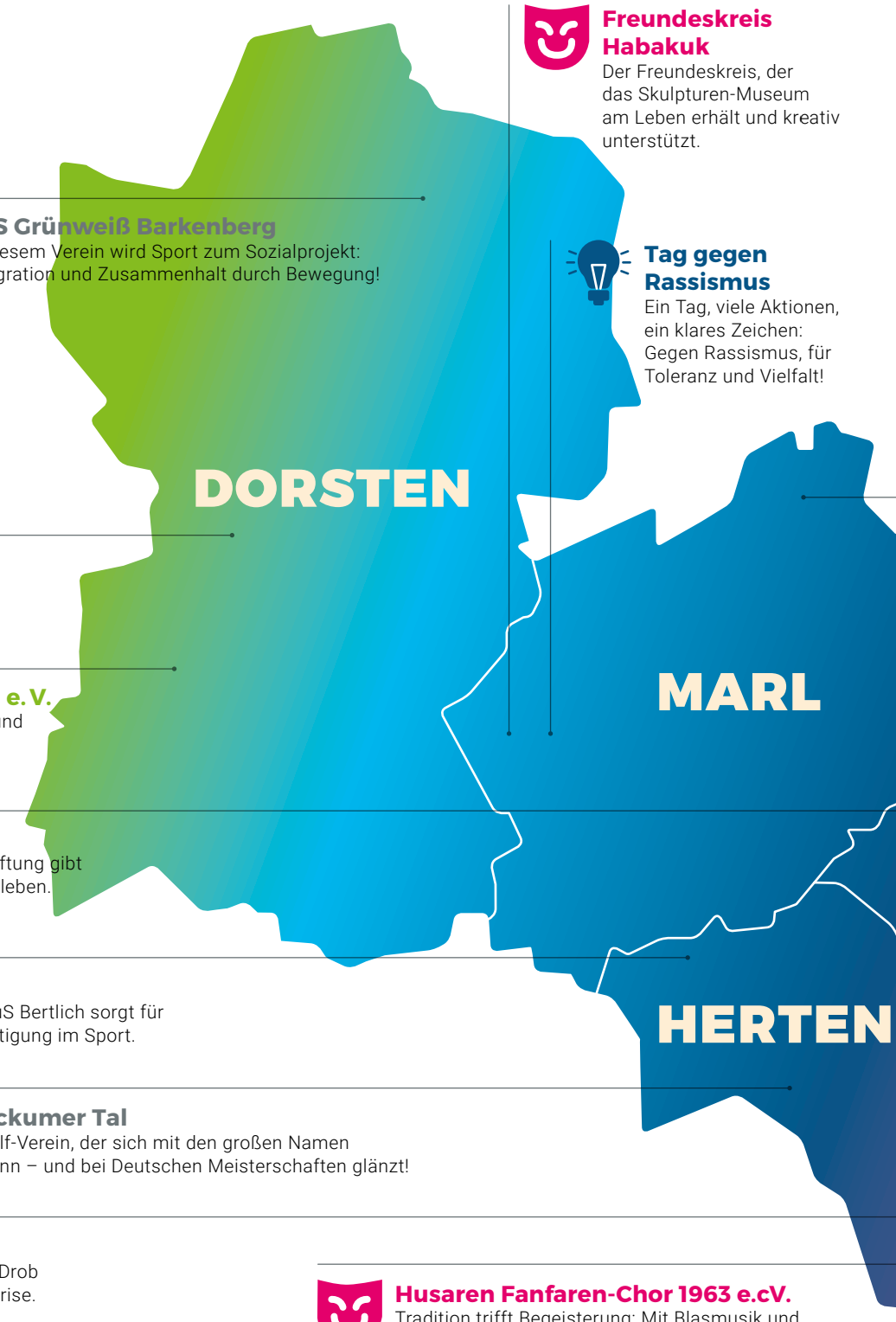
INFO

WIlv.de

Fördern. Verändern. Sichern.

Für die Sparkasse Vest ist Heimat ein Ort, der durch Engagement und Ideen wächst. Mit jährlich 2,5 Millionen Euro unterstützt sie über 1.500 Projekte, die das gesellschaftliche Leben in der Region bereichern – von kulturellen Veranstaltungen über soziale Initiativen bis hin zu naturnahen Projekten. Wir geben einen Einblick, wie die Sparkasse Vest dazu beiträgt, die Vielfalt und Lebensqualität unserer Heimat nachhaltig zu stärken.

Karoline Janowski



Freundeskreis Habakuk
Der Freundeskreis, der das Skulpturen-Museum am Leben erhält und kreativ unterstützt.

SuS Grünweiß Barkenberg
In diesem Verein wird Sport zum Sozialprojekt: Integration und Zusammenhalt durch Bewegung!

Tag gegen Rassismus
Ein Tag, viele Aktionen, ein klares Zeichen: Gegen Rassismus, für Toleranz und Vielfalt!

FemRock Dorsten
Frauenpower! Das Festival bringt die starke Seite der Rockmusik auf die Bühne.

Schildkrötenauffangstation Dorsten e. V.
Hier bekommen Schildkröten eine zweite Chance und wir lernen noch dazu, wie wir sie schützen können.

Chris-Kramer-Stiftung
Musikalische Förderung für die Jugend: Die Stiftung gibt jungen Talenten die Chance, sich kreativ auszuleben.

SuS Bertlich 1945 e.V.
Rollstuhl-Sportler, aufgepasst! SuS Bertlich sorgt für mehr Inklusion und Gleichberechtigung im Sport.

BGV Backumer Tal
Der Minigolf-Verein, der sich mit den großen Namen messen kann – und bei Deutschen Meisterschaften glänzt!

Drob Drogenhilfe
Von der Sucht in ein selbstbestimmtes Leben: Drob hilft mit Beratung und Unterstützung aus der Krise.

Husaren Fanfaren-Chor 1963 e.cV.
Tradition trifft Begeisterung: Mit Blasmusik und Auftritten hält der Chor die Gemeinschaft zusammen.

Palmkirmes meets Max-Born-Berufskolleg
Kreativität auf dem Plakat: Schülerinnen und Schüler des Max-Born-Berufskollegs entwerfen das Plakat der Palmkirmes.

Legende:
Soziales | Natur | Kultur | Bildung | Sport | Musik

DPSG Marl-Sickingmühle
Die Pfadfinder von heute: Mit Gemeinschaftsaktionen und unvergesslichen Erlebnissen bringen sie junge Menschen auf Kurs!

Biologische Station
Nachhaltig, natürlich, umweltbewusst: Hier wird Naturschutz durch Bildung großgeschrieben!

Freifunk Ostvest Community
Freies WLAN für alle, ohne Filter und Zensur – diese Community sorgt für digitales Durchatmen im Ostvest!

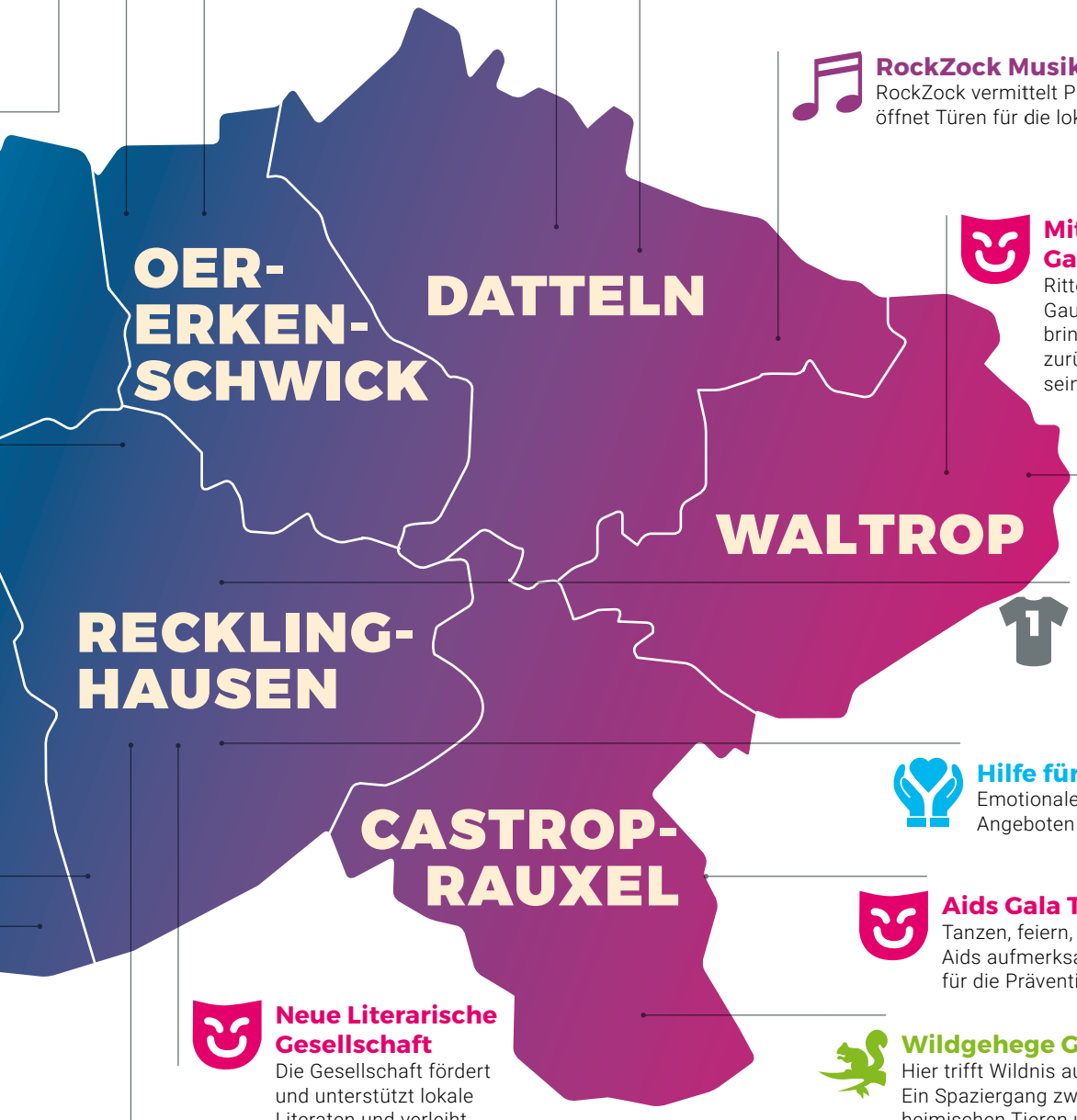
Der Laden
Nachhaltigkeit meets Nachbarschaft: Hier gibt's günstige Second-Hand-Schätze und jede Menge Gesprächsstoff.

Club50Plus
Hier wird das Leben im Alter gefeiert: mit Spaß, Treffen und jeder Menge aktiver Gemeinschaft.

Senioren in Not Datteln e. V.
Wenn der Alltag zu hart wird, ist dieser Verein zur Stelle, um Senioren mit Herz und Hand zu unterstützen.

RockZock Musikerinitiative e. V.
RockZock vermittelt Proberäume und öffnet Türen für die lokale Szene.

Mittelalterliches Gaudium
Ritter, Handwerk und Gaudi: Das Festival bringt das Mittelalter zurück und feiert seine Geschichte!



mini-Truck-Club Recklinghausen e. V.
Klein, aber fein: Der Mini-Truck-Club sorgt für große Modellbau-Leidenschaft!

Hilfe für verletzte Kinderseelen
Emotionale Heilung für Kinder: Mit therapeutischen Angeboten gibt dieser Verein den Jüngsten eine Stimme.

Aids Gala Tanz unterm Regenbogen
Tanzen, feiern, helfen! Die Gala macht auf HIV und Aids aufmerksam und bringt gleichzeitig Spenden für die Prävention.

Neue Literarische Gesellschaft
Die Gesellschaft fördert und unterstützt lokale Literaten und verleiht jährlich die Literatur-Eule.

Wildgehege Grutholz
Hier trifft Wildnis auf Erholung: Ein Spaziergang zwischen heimischen Tieren und Natur pur – mitten in Castrop-Rauxel!

Sparkasse Vest Recklinghausen

Vest verbunden

Warum gibt eine Bank Jahr für Jahr Millionen für Kultur, Vereine oder Sport aus? Es geht um mehr als Heimatpflege, sagt Dr. Peter Lucke, Vorstand der Sparkasse Vest.

Herr Dr. Lucke, die Sparkasse unterstützt Vereine und Organisationen im Jahr mit 2,5 Millionen Euro. Sind Sie damit der größte Förderer im Vest?
Dr. Peter Lucke: Könnte sein. Aber das ist gar nicht unser Anspruch: Wir wollen nicht der Platzhirsch sein. Wir wollen unseren Beitrag leisten, um die Region und das Ehrenamt zu stärken.

Welche Bereiche sind im Fokus?
Wir konzentrieren uns auf soziale Themen, Bildung, Kultur und Sport, wobei Soziales ganz klar der stärkste Bereich ist. In allen Bereichen hat die Jugendförderung einen besonderen Stellenwert.

Welche Motivation steckt dahinter?
Neben der Heimatverbundenheit ist es unser Selbstverständnis als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Wir haben den Auftrag, das Gemeinwohl zu fördern. Aber das Maß unseres Engagements ist keine Verpflichtung, sondern eine sehr bewusste Entscheidung: Dort, wo Menschen sich für andere einsetzen, möchten auch wir einen Beitrag leisten. Das ist Ausdruck einer tiefen Verbundenheit zu unserer Region, dem Vest Recklinghausen.

Mehr als 1500 Einzelförderungen pro Jahr – ist nicht allein die Abwicklung dieser Fülle ein Job für sich?
Klar, das macht Arbeit – denn wir fördern ja nicht mit der Gießkanne, sondern schauen schon hin: Ist das interessant, lebendig, förderwürdig, braucht eine Institution unsere Unterstützung, und wie passt das Engagement zu den Schwerpunkten, die wir uns gesetzt haben? Zum Glück sind viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestens vernetzt und wissen, was vor Ort los ist und wo Hilfe benötigt wird. Das ist aller Mühe wert.

Wie sorgen Sie für Vielfalt, damit nicht immer die gleichen zum Zug kommen?
Wir gehen immer wieder neue Wege – zum Beispiel mit VestFuture: Eine Spendenaktion, bei der Vereine sich um Fördergelder bewerben können und wo die Menschen im Internet mit ihrer Stimme mitentscheiden können. Hier werden jährlich 100.000 Euro an Vereine und gemeinnützige Organisationen ausgeschüttet, von denen manche auch für uns ganz neu sind.

Gibt es auch große Einzelförderungen über längere Zeiträume?
Im Kultur- und Bildungsbereich haben wir vier größere Förderungen: Das sind die Neue Philharmonie Westfalen, das Grimme Institut, das Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel und natürlich die Ruhrfestspiele. Diese Institutionen sind prägend für unsere Region, und sie brauchen verlässliche, dauerhafte Partnerschaften. Es mag paradox klingen, aber: Als Festival von europäischem Rang sind die Ruhrfestspiele

Foto: Markus Mucha

untrennbar mit dem Ruhrgebiet verbunden. Dieses Theaterfest mit seinem ganz eigenen Charakter kann – nicht nur wegen des Gründungsmythos' „Kunst gegen Kohle" – so nur bei uns stattfinden. Auch das ist ein Stück Heimat.

Ist Ihr Engagement auch ein stückweit Imagewerbung?

Da unterscheiden wir ganz klar zwischen Spenden und Sponsorings. Wenn auf einem Stadtfest auf der Bühne ein Banner der Sparkasse zu sehen ist, dann ist das ein Sponsoring, weil wir eine Werbewirkung erzielen. Bei Spenden treten wir bewusst sehr viel dezenter auf, weil es uns um die gute Sache geht. Es entspricht dem Geist der Sparkasse, die Region selbstlos zu fördern.

Das Interview führte Stefan Prott

Sparkasse
Vest Recklinghausen

INFO

www.sparkasse-re.de/engagement

Gutes anstiften

Sie sind „auf ewig" angelegt: Gleich fünf Stiftungen der Sparkasse widmen sich klar definierten Zwecken.

Seit der Jahrtausendwende hat sich die Zahl der Stiftungen in Deutschland mehr als verdoppelt. „Die Sparkasse Vest und ihre Vorläufer haben das Instrument früh genutzt, um dauerhafte Finanzierungen für gemeinnützige Zwecke in unserer Region zu sichern", erklärt Stiftungsmanager Dirk van Buer, der für fünf Stiftungen verantwortlich ist. Zusammen stehen sie für echte Stiftungs-Power aus dem Vest: 2024 wurden 355.000 Euro an 50 Einzelprojekte ausgeschüttet.

Umweltprojekt der Kita „Wakidele" in Waltrop

Die älteste Institution ist die **Kulturstiftung der Stadtsparkasse Recklinghausen**, gegründet 1985: Sie fördert ausgewählte Projekte in Recklinghausen – von evangelischen Kirchlichen Filmfestival bis zur „Markenbude" des verstorbenen Szenekünstlers Ulle Bowski in der Krim. Auch stadtgeschichtliche und heimatkundliche Projekte wie das Glockenspiel mit Stadtwappen am Altmarkt oder die bronzenen Tafeln an den fünf Stadttoren wurden ermöglicht.

Glockenspiel am Altmarkt Recklinghausen

Seit 30 Jahren besteht die **Sparkassenstiftung Castrop-Rauxel für Kultur, Wissenschaft und Umwelt.** Der klare Fokus auf Castrop-Rauxel blieb als unveränderlicher Stifterwille auch nach Bildung der fusionierten Sparkasse Vest (2003/2004) bestehen. Ein Schwerpunkt sind besondere Projekte am Westfälischen Landestheater Castrop- Rauxel wie die populäre Reihe „Bühne raus".

Mit einer Million D-Mark Stiftungskapital wurde 1999 die **Stiftung der Kreissparkasse Recklinghausen zur Förderung von Natur- und Umweltschutz** gegründet. Gefördert werden eine Fülle von Initiativen zur Umweltbildung von Kindern und Jugendliche, darunter BUND und NABU, die Biologische Stationen in Lembeck und Oer-Erkenschwick, das Forsthaus Heidberg in Marl-Sinsen oder der Hof Wessels in Herten.

Jüdisches Museum Westfalen in Dorsten

Die **Stiftung Jüdisches Museum Westfalen** wurde 1999 von der damaligen Kreissparkasse und dem Kreis Recklinghausen mit 1,3 Millionen Euro Stiftungskapital ausgestattet und leistet aus den Zinserträgen einen dauerhaften Beitrag zur Finanzierung des Museum in Dorsten.

Besonders dynamisch hat sich die **Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest** entwickelt: 2011 mit 10.000 Euro gestartet, wird unter ihrem Dach heute ein Stiftungskapital von 11 Mio. Euro aus 23 privaten Stiftungen verwaltet. Über den Willen der Stifter wacht ein Kuratorium aus ehrenamtlich tätigen Experten der Sparkasse Vest, das von Sparkassen-Chef Dr. Michael Schulte geleitet wird.

Programm „Bühne raus" des WLT Castrop-Rauxel

Fundament für Fortschritt

Ein stolzes Jubiläum: 125 Jahre werden die Hertener Stadtwerke. Und manche(r) dürfte ergänzen: Nie waren sie so wertvoll wie heute. Wie die Fundamente für Fortschritt gelegt wurden, darüber sprachen wir mit Artur Porr, der bis zur Jahrtausendwende die Geschicke der Stadtwerke lenkte, und seinem Nachfolger Thorsten Rattmann, seit 2014 Geschäftsführer der Stadtwerke.

Es ist schon beeindruckend: 89 Jahre ist Artur Porr. Und doch erinnert er sich mit einer Klarheit, die vielleicht erst der Blick aus der Ferne ermöglicht. An kuriose Begebenheiten (wie er als junger Ingenieur mit dem Fahrrad auf Fehlersuche ging, als in halb Herten der Strom ausgefallen war). An strategische Weichenstellungen (wie die Entscheidung für den Fernwärmeausbau), an die Machermentalität in der florierenden Bergbaustadt Herten (die trotz jeder Menge Kohle die Vorzüge des sauberen Erdgas erkannte). Alles ist präsent und wird in präzisen Schilderungen lebendig, wenn Artur Porr erzählt. Ein toller Typ! Rückblende, Anfang der 1960er Jahre: Artur Porr kommt als Elektroingenieur zu den damaligen Stadtwerken Herten. Bald leitet er die kleine technische Abteilung („Wir waren zu dritt!"), wenig später wird er Werksleiter, später Geschäftsführer der 1991 gegründeten Hertener Stadtwerke GmbH, die er bis 2000 führt. Es waren Jahre voller Weichenstellungen.

> Wir sind das Werk der Stadt – das war unser Selbstverständnis.
>
> **Artur Porr**
> Stadtwerke-Geschäftsführer
> 1982–2000

Fernwärme fürs Berliner Viertel

Was heute als Schlüsseltechnologie zur Energiewende gehandelt wird, war in 1960er Jahren noch experimentell: Artur Porr: „Die Fernwärme ist geboren, weil die Zechen kleine Kraftwerke hatten. Als erstes wurde von der Zeche Schlägel & Eisen eine Leitung zum Paschenberg gelegt, wo damals das Berliner Viertel entstand, das war das erste mit Fernwärme in Herten." Technisch war das allerdings Neuland: Zur Isolierung der Leitungen nutzten die Stadtwerke ein Granulat nach amerikanischem Vorbild. „Aber dann sackten die Böden ab, die Isolierung rutschte weg, und die Rohre waren nach drei Jahren verrostet." Auch die Gebäudetechnik war noch nicht reif für Fernwärme: „In den Häusern fehlten Wärmetauscher, und so kam der Druck aus der Leitung direkt ins Haus, wo die Heizkörper dann wegplatzten", erinnert sich Porr. „Das war im Berliner Viertel schon eine Katastrophe, aber wir haben schnell gelernt und die Kinderkrankheiten behoben." Eine Pionierarbeit, von der die Stadt bis heute profitiert: „Wir erben jetzt im Grunde genommen, dass wir ein gut ausgebautes Netz haben, dass ihr in den 60er Jahren begonnen habt. Darauf können wir jetzt bei der Wärmewende aufbauen", so Thorsten Rattmann.

Fotos: Marco Stepniak

> Ihr habt für die Stadt schon ein Stück Emanzipation geschaffen.
>
> **Thorsten Rattmann**
> Geschäftsführer Hertener Stadtwerke

Hochspannung für Herten

Genauso spannend: der Ausbau des Stromnetzes: „Wir haben in den 1960ern das 10.000-Volt-Netz von der VEW gekauft. Die waren erst gar nicht einverstanden", erinnert sich Porr – denn mit eigenem Mittelspannungsnetz konnten die Stadtwerke Haushalte und Gewerbekunden fortan deutlich günstiger versorgen. „Das war schon ein Stück Emanzipation, das ihr damals geschaffen habt", nickt Rattmann anerkennend. Erst in den letzten Jahren ist es im Rahmen der Rekommunalisierung wieder zu Stadtwerke-Neugründungen im Kreis Recklinghausen gekommen.

Pionierarbeit im Vertrieb

Im Vertrieb wurde ebenso Pionierarbeit geleistet – vor allem mit Blick auf den Energieverbrauch. „Am Anfang haben wir Fernwärme nach dem Oberhausener Tarif abgerechnet", erinnert sich Porr. Das heißt: Der Preis richtete sich nur nach den Quadratmetern der Wohnung. „Die Leute haben die Temperatur dann mit dem Fenster geregelt, und wir hatten einen Riesenverbrauch." Erst später stellte sich ein Lerneffekt ein: „Einfach, weil Fernwärme wirklich ein Abfallprodukt aus der Kohle war. Heute mutiert sie zur edlen Energie, die als Lösung der Zukunft gilt", so Rattmann.

Von der Kohle zum Erdgas

In der Bergbaustadt Herten wurde Erdgas erst Mitte der 70er Jahre ein Thema für Hauswärme: „Die Kohleheizungen waren ja schon Dreckschleudern. Wenn man die Wäsche in den 50er, 60er Jahren draußen hatte, da war die hinterher grau bis schwarz", erinnert sich Artur Porr. Dann begann der Siegeszug des Erdgases: „Das ist damals als saubere Energie verkauft worden. Interessanterweise sagen wir heute: Wir müssen weg vom Erdgas, weil es keine saubere Energie ist. Tatsächlich ist die Verbrennung natürlich wesentlich sauberer gewesen als die von Kohle", resümiert Rattmann.

Vom Supercomputer zur IT für eine Stadt

Noch eine Innovation: „In den 70er Jahren haben wir den ersten Computer gekauft – der war so groß wie ein Tisch. Damit waren wir anderen voraus und haben teilweise im Kreis Aufgaben in der Datenverarbeitung übernommen", erinnert sich Artur Porr. „Auch daraus ist etwas gewachsen: Wir übernehmen mittlerweile für den Konzern Herten die gesamte IT – inklusive der Schulen, wo wir u.a. rund 6.000 Rechner von Schülerinnen und Schülern in Betrieb haben", berichtet Thorsten Rattmann. „Das hat seinen Ursprung in der Historie, denn es liegt ja nicht auf der Hand, dass ein kommunales Unternehmen das unbedingt machen muss."

Stefan Prott

Hertener Stadtwerke

INFO

hertener-stadtwerke.de

Heimat neu interpretiert

Von barrierefreien Einzelapartments bis zu gemeinschaftlichen Wohngruppen – jedes Konzept verbindet Selbstbestimmung mit passgenauer Unterstützung. Und immer geht es darum, einen Ort zu schaffen, der nicht nur praktisch, sondern auch ein Stück Heimat ist.

Heimat ist Freiheit

Dort, wo einst der Kirmesplatz nach gebrannten Mandeln duftete, steht heute ein modernes Apartmenthaus in Oer-Erkenschwick: zwölf Apartments um die 40 Quadratmeter mit Küche, Bad, Wohn- und Schlafzimmer sowie Balkon, Barrierearmut und Freiheit. Die Mieter, Menschen mit Teilhabebedarf, führen hier eigenständige Leben, gestalten Alltag und Wohnung nach eigenen Wünschen. Unterstützung bleibt dennoch verfügbar: Die Mitarbeitenden vor Ort sind während der Bürozeiten zur Stelle. Für Sina war der Umzug ins Apartmenthaus ein Meilenstein. Endlich raus von zuhause und Platz für eigene Entscheidungen – etwa die knallrote Couch als Insignie der ersten Selbstständigkeit. Hier wird gern gemummelt, Tee getrunken und am Handy gedaddelt. Die aufgeschlossene junge Frau verbringt ihre Freizeit gern auf dem Rücken der Pferde des Feuler Hofs, dessen Gestüt auch auf den Teetassen prangt. Nachbarschaftlicher Tratsch wird gern vollzogen, am liebsten ist sie aber mit ihrer Familie zusammen, die auch ihre Betreuung koordiniert und unterstützt. Auch Ralf wohnt im Apartmenthaus und wendet sich für Anliegen direkt an die Mitarbeitenden. Er erfreut sich an der Geselligkeit seiner Wohnsituation, „richtig wohl fühle ich mich aber, weil ich meine Ruhe hab“, sagt er grinsend, während sein Blick über das heimelige Panorama der Neubau-Nachbarschaft schweift. So viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, aber keinerlei Notwendigkeit. Toll. Der Blickfang seiner Wohnung ist die Hexe aus dem Harz, die seine CD-Sammlung bewacht. „Von Pop über Schlager bis Metal höre ich alles. Ich liebe Musik“, sagt er und flext mit den zahlreichen Compilations, die er sorgsam arrangiert hat. Für ihn und Sina ist das Apartmenthaus zur neuen Heimat geworden, da es keine Grenzen setzt – weder örtlich noch mental. Ralf vermisst Recklinghausen manchmal. Dann schaut er rüber zum Berliner Platz und kann sich direkt auf den Weg zum 230er machen.

Sina auf ihrer knallroten Couch in Oer-Erkenschwick.

Foto: Marco Stepniak

Aynur hält sich gern im Gemeinschaftsraum auf.

Foto: Lisa Haselbach

Heimat ist Wärme

Ortswechsel: Ein Katzensprung entfernt vom Moondock in Recklinghausen-Süd steht seit einem halben Jahr ein modernes, lichtdurchflutetes Refugium. Im Innern: 14 Wohneinheiten, darunter zwei Wohngruppen. Dort lebt es sich wie in einer WG – nur barrierefrei und mit Ansprechpersonen rund um die Uhr, falls nötig – ohne Privatsphäre, Autonomie und Teilhabe aus den Augen zu verlieren. Die Mitarbeitenden sind 24 Stunden vor Ort und können jederzeit in Anspruch genommen werden. Neben Unterstützung in medizinischen Angelegenheiten oder der Bewältigung des Alltags wird auch mit dem Hund von Fachkraft Lisa geschmust, der regelmäßig zu Besuch kommt.

Aynur lebt in der „Dünen"-Gruppe, liebevoll als „Party-WG" bezeichnet. „Hier ist immer was los. Stimmen, Lachen, Gewusel." Sie lächelt sie in die Gemeinschaftsküche hinein, in der gerade emsiges Treiben zur Vorbereitung des Abendbrots herrscht. Die „Wald"-Gruppe, sei introvertierter, „da ist es oft auch ruhig". Aynur, die seit 17 Jahren im Bewohnerbeirat aktiv ist, braucht Dynamik, um Dinge in Bewegung zu setzen. Doch auch Rückzugsmöglichkeiten sind für sie essenziell. Woanders war zwar alles „schon ganz gut", aber mit mehreren Menschen in einem Zimmer doch zu eng. Hier passt alles.

Fühlt sie sich auch heimisch? Ihr Blick durch die bodentiefen Fenster genügt, um die Antwort zu ahnen. Der grüne Platz vor der Tür, umgeben von der ehemaligen Bergbausiedlung, heute eine offene, familiäre Nachbarschaft, ist perfekt. „Ich habe hier Freunde, Rückzugsorte und Spaß", sagt sie. Die Stadt, die Straße, die Wohngruppen – all das trägt zu diesem bestimmten Gefühl bei: Lagerfeuer. Während es dort draußen hin und wieder kalt wird, wärmt man sich an der Gesellschaft der Anderen.

Karoline Jankowski

Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen bietet Menschen mit Teilhabeeinschränkung eine Bandbreite moderner Wohnformen, die individuellen Bedürfnissen und Lebenssituationen gerecht werden.

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO

Haus Glückaufstraße:
Vera Pfingsten, 02361 3038310
Apartmenthaus Oer-Erkenschwick:
Jens Laser, 02368 892011
oder 0160 3632873
diakonie-kreis-re.de

Kleine Bräuche,

Die vestischen Städte wahren ihre Bräuche mit viel Herzblut und Kreativität. Ob traditionelles Speckbraten, dörfliche Stehtisch-Runden oder neue Initiativen wie der hellblaue Heuballen – hier trifft Vergangenheit auf Gegenwart.

1 Tischlein, deck dich (ganzjährig)
Recklinghausen-Speckhorn
Wenn man früher seinen Nachbarn besuchen wollte, setzte man sich mit einem handwarmen Bier auf die Bank vorm nächsten Hof. Heute gibt es weniger Höfe – selbst im dörflichen Speckhorn. Doch die Nachbarschaftskultur hat sich angepasst: Der Verein Dorfkind e.V. tauschte die Bank gegen einen Stehtisch, der von Tür zu Tür zieht und die Nachbarschaft anlocken soll. Die Regel ist simpel: Tisch rausstellen, ein bisschen dekorieren und abwarten, bis das stille Signal die Runde macht – Jahreszeit egal.
dorfkind-speckhorn.de

2 Närrisches Brutzeln (Karneval)
Herten-Scherlebeck
In Herten-Scherlebeck wird der Karneval mit dem „Rebbelpapp" gefeiert. Dabei ziehen traditionell die Männer am Karnevalswochenende mit Bollerwagen durch den Stadtteil, um Speck und Eier zu sammeln. Zum Abschluss wird das Gesammelte in geselliger Runde gegessen.

3 Ein' am Rappel (Karsamstag)
Waltrop
Während die Stadt am Karsamstag noch schläft, rappelt eine hölzerne Matinée durch die Straßen. Hunderte Kinder mit Holzinstrumenten, den Rappeln, pilgern gen Kirche. Ein Brauch, der ursprünglich die Kirchglocken imitieren sollte, die während der Kartage verstummen. Das Gleiche gibt's in Westerholt – da heißt es „Rätteln".
st-peter-waltrop.de

4 Landwirtschaft erleben (April bis Oktober)
Dorsten-Rhade und -Lembeck
Die Tour de Buur verbindet seit 2016 Radfahren mit spannenden Einblicken in Dorstens landwirtschaftliche Betriebe. Von Frühjahr bis Herbst führen die Touren zu Themen wie „Alles Holz", „Alles Käse" oder „Technik, die begeistert" Erwachsene und Kinder durch die Region.
tour-de-buur.de

1

2

3

7

4

Fotos: Marco Stepniak, St. Martinus , privat, pexels, AdobeStock/igeltier

große Wirkung

6

5

8

5 Schlaraffenland (Erntedank)
Herten-Langenbochum
Eine mittlerweile 45-jährige Tradition in Langenbochum: der beeindruckende Früchteteppich in St. Maria Heimsuchung. Jedes Jahr zu Erntedank verwandelt sich die Kirche in ein Kunstwerk aus Naturmaterialien. Beeren, Hülsenfrüchte, Kaffee, Eier und mehr werden mit Liebe und Sorgfalt zu einem eindrucksvollen Gemälde arrangiert.
stmartinus.de

6 This is Halloween (Oktober)
Recklinghausen-Hillen
Während der Pandemie erlebte das Vest einen regelrechten Halloween-Boom, der bis heute anhält: Von gruseligen Asylums über zombieverseuchte Piratenschiffe bis hin zu mystischen Friedhöfen war auch in diesem Jahr für Nervenkitzel gesorgt. Tobias Stewen jedoch, Horror-Fan und Programmierer, ging schon 2018 einen Schritt weiter und machte aus seiner Liebe zu Lichtspektakeln und detailverliebten Requisiten eine Show. Ein Haus, das aussieht, als hätte man es bei den Munsters geliehen und dem Erfinder von Warcraft die Deko überlassen. Alles selbst entworfen, mit Herzblut umgesetzt und für den guten Zweck: In diesem Jahr sammelte Tobias erneut für die Aktion Lichtblicke: Beeindruckende 1.234,08 Euro kamen zusammen.
www.hallow-tech.de

7 Held vom Feld (November)
RE-Stuckenbusch
Hellblaue Heuballen in Stuckenbusch – die farbenfrohe Tradition erregt seit Jahren Aufmerksamkeit. Ursprünglich aus Neuseeland kommend, steht die Farbe für einen wichtigen Zweck: Während Rosa im Oktober als Brustkrebs-Awareness-Month sensibilisiert, erinnert Hellblau im November an die Prostatavorsorge.

8 Neue Traditionen (Dezember)
Marl
Am 25. Dezember lädt die L'Osteria in Marl benachteiligte Kinder und Jugendliche zum Weihnachts-Brunch ein – und Marc Mavridis, Betriebsleiter der Filiale ist damit ein echtes Herzensprojekt gelungen. Von 9 bis 13 Uhr gibt's ein üppiges Buffet mit Pizza, Lasagne und Tiramisu. Erwartet werden 70 bis 100 Kinder und Jugendliche, die einen entspannten Morgen genießen sollen. Die Einladungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Marl gezielt an junge Menschen vergeben, die es im Alltag nicht immer leicht haben.
losteria.net

Karoline Jankowski

Alles so schön bunt hier

Die Geschichte der Popkultur ist fast 70 Jahre alt und hat viele Höhepunkte in Film, Musik, Literatur und Kunst hervorgebracht. Einige Sternstunden sind ganz eng mit dem Vest verbunden.

Foto: Nils Jansen

Foto: Filmverlag der Autoren

Hass – Alles ist Punk!

Seit 1978 existiert die Marler Punkrock-Institution Hass. Der Song „Ihr Helden" vom Debüt-Album „Hass allein genügt nicht mehr" (1981) wurde sogar von Die Ärzte gecovert. „Wir spielen heute noch Stücke vom ersten Album", sagt Sänger Marv Mandela über die Band-History. Er kommentiert: „Wir achten bei Live-Konzerten auf sehr ausgewogene Sets mit neuen und alten Songs." Im Punkrock-Sektor sind Hass noch lange nicht abgemeldet: Ende des Jahres gehen sie zusammen mit ihren Kollegen von Slime, Toxoplasma und Knochenfabrik auf Deutschland-Tour – und spielen Termine in Hamburg, Berlin, Oberhausen und Frankfurt.

facebook.com/hass.punkrock

Die Heartbreakers

Als Hommage an die Beat-Szene im Vest drehte Regisseur Peter F. Bringmann diesen Film im Jahr 1983 als einen Musikfilm mit Herz-Schmerz-Elementen und vielen lokalen Bezügen zur Stadt Recklinghausen. „Wir sind das Thema nicht dokumentarisch angegangen", erklärt Bringmann, dessen bekanntester Film „Theo gegen den Rest der Welt" (1980) ist. Die Freunde Freytag, Schmittchen, Uwe und Guido gründen ihre Band „Die Heartbreakers" und der kleine Pico wird ihr Manager. Dieser Coming-Of-Age-Film ist Teil der Ausstellung „Glückauf – Film ab!" über die Geschichte des Ruhrgebiets-Films, die noch bis zum 3. März im Ruhr-Museum auf Zeche Zollverein in Essen zu sehen ist.

ruhrmuseum.de

Foto: Archiv Hans-Jürgen Klitsch

Foto: Julia Scheibeck/junited.photography

Brettern ohne Bohlen

Thomas Godoj, ein Künstler, der die Castingshow-Welt hinter sich ließ, um seine eigene Musikgeschichte zu schreiben, bleibt tief mit dem Vest verwurzelt. Es ist für ihn weit mehr als ein geografischer Punkt – es ist der Boden, auf dem seine musikalische Reise begann. Während seiner DSDS-Zeit lernte er schnell, dass die Unterhaltungsbranche oft ein undurchsichtiges Geschäftsgeflecht ist, in dem der Künstler nur ein kleines Zahnrad in der Maschine ist. Im Vest sieht Godoj nicht nur eine Heimat, sondern auch ein kreatives Pflaster, auf dem Musik gedeihen kann. Doch, und das merkt er an, könnte die Region noch mehr Raum für aufstrebende Musiker bieten, besonders im Bereich Live-Konzerte. Events wie das Waltroper Parkfest oder die Ruhrfestspiele gehören für ihn genauso zur regionalen Popkultur wie die Künstler aus der Region, die die Szene prägen – von Hape Kerkeling bis hin zu Bands wie „Sunset on Mars".

thomasgodoj.de

Swinging Sixties

Mit der Popularität der Beatles bekam die Beat-Musik einen ungeahnten Aufschwung. So gilt Recklinghausen in den 1960er Jahren als das „deutsche Liverpool", und in der Vestlandhalle finden regelmäßig Beatfestivals statt. Im Jahr 1961 gehen „Nino & the Rockin' Teens" an den Start. Ihr Sänger Nino, war die treibende Kraft. „Er konnte singen wie eine zweite Wanda Jackson", schreibt Hans-Jürgen Klitsch in der „Shakin' All Over"-Chronik, die auf 500 Seiten die Geschichte der deutschen Beatmusik von 1963 bis 1967 zusammenfasst. Zur Blütezeit gab es im Vest etwa 140 Beatbands: Bei „The Crashers" aus Herten sang der spätere Schlagersänger Jürgen Marcus an der Seite von Vest-Erleben-Autor Michael Polubinski. Bei „The Maries" aus Marl spielte Jürgen Grunwald Gitarre, heute stellvertretender Bürgermeister von Herten. In Recklinghausen-Suderwich tummelten sich außergewöhnlich viele Bands. Hier gehörten unter anderem „The Dakotas" (Bild links), „The Levis Boys", „The Hurricans" oder „The Ululators" zu den wichtigsten Bands.

shakin-all-over.de

Peter Hesse & Karoline Jankowski

Schon gehört?

… im Saalbau Bresser in Obercastrop gastierte 1964 **Little Richard** – mit dem damaligen Gitarristen **Jimi Hendrix**. Vor dem Konzert schlenderten sie über den Weihnachtsmarkt.

… am 1. Mai 1999 spielt die Band **„Echt"** Open-Air im Recklinghäuser Stadtgarten und wird mit Tomaten, Eiern und Flaschen beworfen, zu sehen in der Doku „Echt – unsere Jugend".

… die Ruhrfestspiele locken regelmäßig Hollywood-Stars auf ihre Bühne. Darunter **Meryl Streep, Cate Blanchett, John Malkovich, Gary Oldman** oder **Kevin Spacey.**

… die legendäre kalifornische Punkband **Dead Kennedys** um Jello Biafra spielte 1982 ihr einziges Europa-Konzert im „Musikpalast" Recklinghausen. Hunderte Fans ohne Karten fanden das wenig lustig, genau wie die Polizei.

… der Produzent **Olaf Opal** aus Waltrop begleitete 170 Studioaufnahmen, u.a. **Madsen, Beatsteaks, Sportfreunde Stiller** oder Juli.

… **Sam Mendes**, Regisseur von „America Beauty" oder dem James-Bond-Film „Skyfall", gastierte 2009 mit seinem Shakespeare-Stück „The Tempest" im Theater Marl.

… **Das Niwo,** Finalsieger im Sparkassen-Clubraum 2023, singt im „Marler Song": „Früher gab es viele Kneipen/Heute sind es schlechte Zeiten/Die Schenkel der Victoria/Glühen hier schon lang nicht mehr/…"

… in seiner Autobiografie „Der Junge muss an die frische Luft" zieht der Recklinghäuser **Hape Kerkeling** nach dem Tod seiner Mutter zur Oma nach Herten-Scherlebeck. Szenen des Filmes wurden im Vest gedreht.

… die **Toten Hosen** waren in frühen Jahren gerne zu Gast im Vest und spielten im Januar 1983 im HoT Hagenbusch in Marl und im Februar 1984 im Spektrum Castrop-Rauxel.

… zur Grundsteinlegung einer Siedlung für ungarische Mitbürger kam Hollywood-Star **Yul Brynner** 1960 nach Marl.

… der in Dorsten geborene DJ **Mark 'Oh** (bürgerlich Marko Albrecht) kam mit „Tears don't lie", einem Cover von **Michael Holms** „Tränen lügen nicht", auf Nr. 1 der Charts.

VEST ERLEBEN

Veranstaltungstipps und Termine für das Vest im Winter 2024/2025

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Hertener Stadtwerke

Sparkasse Vest Recklinghausen

Foto: Arne Pöhnert

Graffiti nach Anleitung

Die kunterbunte Welt des Graffitis haben elf Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Europaschule in Herten jetzt kreativ kennengelernt. Die Hertener Stadtwerke luden sie zu einem zweitägigen Graffiti-Workshop ein, der unter der Leitung von Oliver Hollatz von der Agentur More Than Words stattfand.

Hollatz führte die Jugendlichen zunächst an die Grundlagen der Graffiti-Kunst heran: „Wir starten mit Skizzen, damit jeder ein Gefühl für die Formen und Linien bekommt, die später die Wände zum Leben erwecken sollen“, erklärte er. Am zweiten Workshop-Tag wurde es praktisch: Mit Schutzkleidung und Masken bewaffnet, griffen die Teilnehmenden zu den Spraydosen und verwandelten einfache Leinwände in farbenfrohe Kunstwerke. Dabei ging es nicht nur ums Sprayen, sondern auch ums Verstehen – von der Funktionsweise einer Sprühdose bis hin zu den Techniken für saubere und präzise Linien. Doch der Workshop hatte nicht nur das Ziel, kreative Techniken zu vermitteln. Er war eng mit dem neuen Sportbad Westerholt verknüpft, das Anfang kommenden Jahres von der Agentur More Than Words mit Graffiti-Kunst verschönert wird. Drei Wände des Bads sollen dabei kreativ gestaltet werden.

Um die lokale Jugend in diesen Prozess einzubinden, erarbeiteten die Schüler während des Workshops Gestaltungsideen für diese Flächen. Und das Beste: Jeder Teilnehmende durfte seine eigenen, selbstgestalteten Meisterwerke mit nach Hause nehmen – ein bleibendes Andenken an zwei farbenfrohe und inspirierende Tage. **PH/JvG**

hertener-stadtwerke.de

Fotos von Volker Beushausen

Für das Vest-Menü trafen sich Redaktion und Herausgeber der VEST-ERLEBEN-Magazine mit lokalen Genuss-Profis in der Eventküche von Pia-Engel Nixon (Bild rechts).

Kleines Bild links: Jennifer von Glahn, Chefin vom Dienst bei VEST ERLEBEN, und Kerstin Walberg, Pressesprecherin Hertener Stadtwerke, kosten vor.

Bild Mitte: Niklas Düpmann und Lara Göhner, die das Wildfleisch zum Menü beisteuerten, lassen sich das Anrichten des Desserts zeigen.

Lässig & lecker: Unser Vest-Menü!

Alle Jahre wieder: Kochbücher wälzen, Familienrezepte herauskramen, einkaufen, schnippeln, vorkochen – damit zum Weihnachtsessen mit Familie und Freunden alles stimmt. Wir bieten Ihnen eine Alternative: Ein entspanntes Dreigang-Menü aus der Heimat – konzipiert für VEST ERLEBEN von Profiköchin Pia-Engel Nixon und getestet von der Redaktion. Das Resultat? Lecker!

Als ich Pia fragte, ob sie für unsere Leserinnen und Leser ein Weihnachtsmenü zusammenstellen und mit uns vorkochen würde, zögerte sie keine Sekunde: „Ich bin dabei." Dabei hatten wir ganz schöne Ansprüche: Passend zu unserem Schwerpunkt „Heimat" sollten die Zutaten möglichst regional sein, passend zur Saison mit allem, was Feld, Wald und Wiese im Winter hergeben. Festlich, raffiniert, aber nicht zu schwer nachzukochen. Drei smarte Gänge mit Aha-Effekt, aber ohne Oha-Potenzial (wenn's am Herd mal doch nicht so laufen sollte). Gut vorzubereiten und leicht umsetzbar für eine kleine oder große Tafelrunde. Kein Problem für Pia!

Einen Tag später ist der Menüvorschlag in der Mail, und es geht an die Terminsuche. Wir wollen die Rezepte in Echtzeit darauf prüfen, ob sie auch für Amateure wie uns gut machbar sind. 14 Tage später findet sich die Redaktion in der brandneuen „Eventküche NIXON" ein. In der Villa am Westerholter Weg in Recklinghausen hat Pia einen Traum verwirklicht: Im Erdgeschoss ist eine offene Profi-Küche installiert, daneben ein stattlicher Esstisch aus Schwarzeiche für bis zu 20 Personen, alles umgeben von Wänden in sanfter Petrolfarbe. Das hat Stil und Atmosphäre, wow! Wir starten mit einer Menübesprechung und einem Aperitif aus der Heimat: Der charaktervoller Weißburgunder-Sekt „Halde" von Ingeborg Molitor, die in Recklinghausen die einzige Sektkellerei des Ruhrgebiets betreibt. Wer auf Alkohol verzichtet, probiert als Alternative eine trockene Johannisbeer-Schorle, die uns Linda und Josef Möller aus Stuckenbusch mitgebracht haben.

Während wir noch rätseln, wie wir drei Gänge in 90 Minuten zubereiten sollen, zeigt uns Pia, wie Teamwork in der Küche funktioniert: Hier Lachsröllchen mit Wasabinuss und Frischkäse füllen, da Rote Beete kochen und Meerrettichcrème anrühren – die Vorspeise steht nach einer halben Stunde. Unterdessen bräunt die Hauptgang-Crew die Schalotten, setzt Rotweinsauce an und packt den zart aromatisierten Rehrücken in den Sous-Vide-Garer. Und am Dessert-Posten wird das frischgekochte Cranberry-Mus mit Pistazien und Eierlikörcrème zum Trifle geschichtet. Was uns alle fasziniert: So komplex die Rezepte klingen – letztlich lässt sich alles in Ruhe mit wenigen einfachen Schritten zubereiten. Denn Pia-Engel Nixon hat für das Vest-Menü starke Aromen und sensorische Kontraste effektvoll, aber ohne „Chi-Chi" kombiniert – zum selber Nachkochen unbedingt empfohlen! **Stefan Prott**

Pia -Engel Nixon

... ist eine kulinarische Weltreisende: Sie ist geboren in Herne, aufgewachsen in Recklinghausen, Oer-Erkenschwick und Los Angeles, studierte Grafikdesign in Australien – und lernte in den innovativen Restaurants der Hafenstadt Sydneys das Kochen. Nach zehn Jahren „down under" zog es Pia 2009 zurück ins heimatliche Ruhrgebiet, wo sie eine Karriere als Show- und Event-Köchin startete: Sie entdeckte das Konzept Kochschule in der Kochwerkstatt Ruhrgebiet in Herten, kochte mit Frank Rosin, trat zu Battles mit weiteren Starköchen im Fernsehen an und betrieb das Restaurant NIXON im Golfclub Haus Leythe. Jetzt ist sie angekommen und gibt Können und Kochfreude in der eigenen Eventküche in Recklinghausen weiter. **Infos und Termine: www.piaengelnixon.de**

VEST-MENÜ

Rote Bete Suppe
mit Meerrettichcrème
und Räucherlachspraline

Rehrückenfilet
mit getrüffeltem Kartoffelpüree,
Rüben, Rotweinschalotten
und Pastinakenchips

Weihnachtstrifle
mit Eierlikörcrème, Cranberries,
Schokolade, Pistazie und Spekulatius

Perfekt abgestimmt: Ingeborg Molitor kredenzte die passenden Weine.

Frisch angerichtet: Pia-Engel Nixon mit Katja Jacob, Pressesprecherin Diakonisches Werk im Kirchenkreis RE, Chefredakteur Stefan Prott, Kerstin Walberg von Hertener Stadtwerken und Metzgermeister Niklas Düpmann.

Unser Menü

Was passt zu Weihnachten, hat im Winter Saison und ist in bester Qualität aus heimischen Gefilden zu haben? Ganz klar: Wild ist der Star unseres Vest-Menüs. Mitgebracht hat es der junge Metzgermeister Niklas Düpmann, der mit Geflügel- und Wildspezialitäten auf vier Märkten in Haltern am See, Marl und Recklinghausen zu finden ist (s. Kasten rechts). Niklas stammt aus einer traditionsreichen Jägerfamilie und geht – dank frisch abgelegtem Jagdschein – inzwischen gemeinsam mit seiner Freundin Lara Göhner in Bad Berleburg auf die Pirsch. Den Rehrücken für unser Menü hatte er so appetlich pariert, dass wir die Qualität des zarten Fleisches hauchdünn geschnitten roh vorgekostet haben. Schmeckt fantastisch, absolut bio und regional, was will man mehr? Begleitet wurde das edle Fleisch ganz klassisch: Mit scharf angebratenen Schalottenhälften, getrüffeltem Kartoffelpürree, Rotweinsauce aus Düpmanns selbst gemachtem Wildfonds sowie winterlichen Wurzelgemüsen in brauner Butter und für den Extra-Kick fritierte Pastinaken-Chips. Dazu gibt's einen würzigen, samtweichen Barbera D'Asti aus dem Hause Molitor. Erdig und erfrischend ist die Suppe:

Rote Bete Suppe
mit Meerrettichcrème
und Räucherlachspraline

Ruzica Sola von der Sparkassse Vest bereitet die Räucherlachsröllchen vor.

Rehrückenfilet
mit getrüffeltem
Kartoffelpüree,
Rüben, Rotweinschalotten
und Pastinakenchips

Pia Nixon, Stefan Prott und Peter Hesse beim Anbraten des Filets.

So macht Kochen Spaß: Pia-Engel Nixon mit HERTEN-ERLEBEN-Redakteur Peter Hesse beim Show-Salzen und mit Sebastian Thöing, Unternehmenskommunikation der Sparkasse Vest, beim Anrühren des Kartoffepürrees. Nach nur 90 Minuten Kochzeit ging's ans Genießen.

Die tiefrote pürierten Beete mit einer Spirale aus Meerrettichcrème und der feinen Räucherlachspraline ist nicht nur geschmacklich spitze, sondern auch optisch ein Hingucker. Ingeborg Molitor kredenzt dazu einen kräftigen, frischen Silvaner. Zum Weihnachtstrifle mit Spekulatius passt ein edelsüßer Moscato – oder Mango-Nektar von Möller. Was für ein Vest!

Haben wir Ihnen Lust auf unser VEST-MENÜ gemacht?
Alle Rezepte finden Sie unter dem QR-Code – Schritt für Schritt erklärt sowie mit Bezugsquellen aus der Region für die speziellen Lebensmittel, der Weinempfehlung der Weinhandlung Molitor sowie der alkoholfreien Begleitung durch Säfte aus der Obstkelterei Möller.
Oder unter: **www.vest-erleben.de/Vestmenue**

Weihnachtstrifle
mit Eierlikörcrème, Cranberries, Schokolade, Pistazie und Spekulatius

Josef und Linda Möller rösten Pistazien und schmoren die Cranberries fürs Trifle.

Wild-Spezialist

Familie Düpmann ist mit Wild ud Geflügelspezialitäten auf vier Märkten im Vest präsent: Mittwoch und Samstag in Recklinghausen und in Marl-Hüls, Dienstag und Freitag in Marl-Sinsen und in Haltern am See.
www.duepmann-markt.de • 0171 4684065

Wein-Expertin

Ingeborg Molitor führt in vierter Generation die Weinhandlung Molitor mit dem Stammsitz in Recklinghausen und dem Weinhof Marl. Im kommenden Jahr feiert das Traditionshaus seinen 100. Geburtstag.
www.wein-molitor.de
02361 23487 oder 02365 35065

Regionale Säfte

Die Familienkelterei Möller stellt seit 1936 in Recklinghausen-Stuckenbusch hochwertige Säfte – vorwiegend aus Obst und Gemüse von Bauern und Privatpersonen in der Region. Linda Möller führt den mehrfach prämierten Betrieb mit ihrem Vater Josef.
www.moeller-obstsaefte.de • 02361 93050

Gewinnen Sie ein Vest-Menü für 8 Personen

Unser Gewinnspiel zu Weihnachten: Wir verlosen einen **Vest-Korb mit allen Zutaten für unser VEST-MENÜ samt begleitender Weine und Säfte für 8 Personen.**

So können Sie mitmachen:
Schreiben Sie mit Telefonnummer an: gewinnspiel@rdn-online.de
Die Gewinner können den Vest-Korb am 21. oder 23.12. (nach Absprache) in Recklinghausen abholen.

Wärme meets Entspannung

Eine Infrarotsauna mit wohliger Wärme ist das neue Highlight im Copa Ca Backum. Neben den „Klassikern“ bietet sie wärmendes Rotlicht statt schweißtreibender Hitze. Das musste natürlich von mir persönlich gleich getestet werden.

Bei wohliger Wärme ein Buch lesen, das geht in der neuen Infrarotsauna.

Mit Bademantel, Schläppchen und Handtuch betrete ich die Saunalandschaft. Eine ruhige Atmosphäre und ein dezenter Duft nach Kräutern empfangen mich. Inmitten der verschiedenen Themensaunen und Abkühlbecken entdecke ich eine Glastür, durch die gedämpftes, gemütliches Licht schimmert: die Infrarotsauna. Anders als bei den übrigen Saunen betrete ich den Raum in meinen Bademantel gehüllt. Denn hier geht es nicht ums Schwitzen, sondern um wohltuende Wärme und Entspannung. Statt der gewohnten Bänke entdecke ich hier mehrere gemütliche Holzsessel und lasse mich entspannt auf einem von ihnen nieder.

Foto: Marco Stepniak

Friedvolle Atmosphäre

Im Rücken sind die Infrarotlampen angebracht, die ich auf Knopfdruck anschalten kann. Sofort bemerke ich die wärmenden Strahlen, die von der Hüfte bis zur Schulter reichen. Sehr angenehm, nicht zu heiß. Ich kuschele mich noch tiefer in den Sessel und bemerke die Lichtsäule nahe der Tür. Sie wechselt sanft in einigem Zeitabstand die Farbe. Rottöne, lila, blau..., der kleine Raum wird durchgängig in ein softes Licht getaucht. „Sehr hübsch", denke ich mir. „Alles wirkt so gemütlich und sanft." Ich genieße den Anblick, atme tief durch. Die Wärmequelle im Rücken sorgt schon nach wenigen Minuten dafür, dass nicht nur der Geist, sondern auch die Muskeln entspannen. Ich greife nach meinem mitgebrachten Buch, das ich schon seit Wochen nicht mehr angerührt habe. Keine Zeit. Hier habe ich sie. Und da die Infrarotsauna keine erhöhte Luftfeuchtigkeit hat, ist das Blättern in Büchern oder Zeitschriften kein Problem. Auch eine Lesebrille wird nicht zu heiß oder beschlägt. Ich schalte die kleine Leselampe ein, die an jedem Holzsessel angebracht ist und schmökere. Herrlich. Zeit und Gelegenheit zum Runterfahren, zum Entspannen ist so selten. Hier habe ich sie. Und das genieße ich. In der Infrarotsauna spielt auch die Uhr keine Rolle, man bleibt einfach so lange wie einem danach ist.

Neues und Altbewährtes

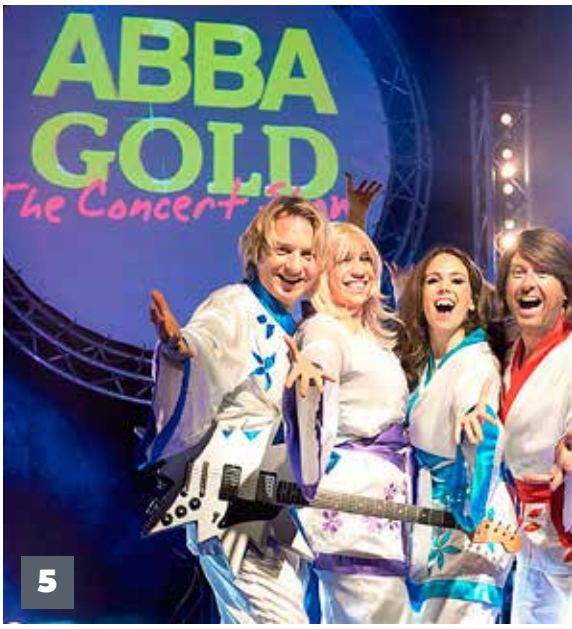
Natürlich besuche ich an diesem Abend auch noch einige der klassischen Themensaunen. Die Kräutersauna mit ihrem herrlichen Duft. Die Erdwärmesauna mit der trockenen Hitze des lodernden Kaminfeuers. Und auch beim so genannten großen Aufguss bin ich dabei. Die Saunameisterin hat heute Lavendel- und Rosmarinduft mitgebracht. Dazu Eis, das zischend auf dem Ofen für eine schnell ansteigende Luftfeuchtigkeit sorgt. Der von ihr geschwungene Fächer verteilt die Hitze optimal. Hier öffnen sich alle Poren. Zum Entspannen zwischen den Saunagängen lege ich mich auch bei kühler Novembertemperatur in das warme Solebecken im Saunagarten. Mein Fazit: Wer das Schwitzen liebt, der kann das hier reichlich. Und wer einfach Ruhe sucht, bei wohliger Wärme abschalten möchte, dem kann ich die Infrarotsauna nur empfehlen. Ich habe hier eine kleine Auszeit vom Alltag nehmen können. Stress und Hektik blieben einfach vor der Tür. Ein wunderbares Gefühl.

Katja Engelstadt

Hertener Stadtwerke

INFO

www.copacabackum.de



HIGHLIGHTS

1 Auszeit Ukulele

Gemeinsames Musizieren und Singen für Ukulele-Liebhaber.

Montag, 16.12., Montag, 13.01., und Montag, 10.02., jeweils 17:30, Matthias-Claudius-Zentrum, Oer-Erkenschwick

2 Aloha in Hell

Drei fein gekleidete Herren leben exstatisch ihre Liebe zur handgemachter Musik und laden ihr Publikum zu ausgelassenen Tanzorgien vor der Bühne ein.

Freitag 20.12., 20:00, Backyard Club, Recklinghausen

3 Sparkassen Clubraum: Experimentierraum

Ein experimenteller Musikabend mit den Bands Lilia und Alunite, unterstützt von der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Mittwoch, 18.12., 19:30, Altstadtschmiede, Recklinghausen

4 Wasserflöhe-Wasserdisco

Tanz und Spaß im Wasser bei der beliebten Wasserdisco für Kinder.

Donnerstag, 26.12., 15:00, Copa Ca Backum, Herten

5 ABBA GOLD – Anniversary Tour

Ein mitreißendes Revival der größten Hits von ABBA – ein Erlebnis voller Nostalgie und Überraschungen.

Samstag, 04.01., 20:00, Stadthalle, Castrop-Rauxel

6 Candlelight-Schwimmen

Entspanntes Schwimmen bei romantischem Kerzenschein im Copa Ca Backum.

Freitag, 10.01., 19:00, Copa Ca Backum, Herten

7 „Käpten Knitterbart und seine Bande“

Ein Abenteuer mit dem wildesten Piratenkapitän und einem mutigen Mädchen, das ihm die Angst lehrt.

Sonntag, 19.01., 15:00, Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt, Herten

8 Hinterm Höhepunkt geht’s weiter

Maria Vollmer erzählt mit Humor und Lebensfreude vom Leben zwischen Alltag und den kleinen Abenteuern der mittleren Jahre.

Samstag, 25.01., 18:00, KATiELLi Theater, Datteln

Foto: Meyer-Konzerte

Foto: Silver Leaf

13
Foto: Pexels-see2believe

14
Foto: Bernhard Hoëcker

Foto:Volker Rott

8
Foto: Ulrike-Reinker

15
Foto: Marcus Mueller-Sarah

9 Poetry Slam

Von Lyrik über Prosa, von unfassbar lustig bis leise: Das wird ein Fest, an dem das Wort gehoben wird.

25.01., 20:00, Jugendcafé Yahoo, Waltrop

10 Die Schöne und das Biest

Französisches Volksmärchen in einer mehrfach ausgezeichneten Inszenierung für die ganze Familie.

Dienstag, 28.01., 16:00, St. Ursula Realschule, Dorsten

11 Sparkassen Clubraum Contest

Ein abwechslungsreicher Abend mit Silver Leaf, Naia Skaia und Biwo.

Mittwoch, 31.01., 19:00, Altstadtschmiede, Recklinghausen

12 Love is in the air

Ein unvergesslicher Valentinstagsabend mit den größten Lovesongs der Musikgeschichte.

Freitag, 14.02., 18:00, KATiELLi, Theater, Datteln

13 Fantasy! Drachen, Hexen und andere Wesen

Eine musikalische Reise in die magische Welt von Harry Potter, Drachen und Märchen.

Sonntag, 23.02., 16:00, Theater Marl, Marl

14 Bernhard Hoëcker – Morgen war gestern alles besser

Das sechste Soloprogramm von Bernhard Hoëcker läuft sich warm. Der Comedian wird sich wieder um das Wohl der Menschheit kümmern.

Sonntag, 23.02., 20:00, Stadthalle Waltrop, Waltrop

15 Johann König – Wer Pläne macht wird ausgelacht!

Ein Comedy-Abend mit dem humorvollen Johann König, der auf seine unkonventionelle Karriere und die Absurditäten des Lebens anspielt.

Freitag, 14.03., 20:00, Europahalle, Castrop-Rauxel

TERMINE

SONNTAG | 15.12.

DORSTEN | 17:00
Lieder des Lichts
Gnadenkirche Wulfen

FREITAG | 20.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Stefan Bauer: Wir können auch anders!
Altstadtschmiede e.V.

RECKLINGHAUSEN | 18:00
MemphisPC: Swinglökchen
Comeback zum Jubiläum,
Altstadtschmiede e.V.

MITWOCH | 25.12.

DATTELN | 19:30
34. Christmas-Rock
Stadthalle Datteln

SONNTAG | 15.12.

WALTROP | 14:00
Schiffsführung
Von Nixe, Ostara und Cerberus,L-WL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

SONNTAG | 15.12.

RECKLINGHAUSEN | 14:30
Lesung mit Rainer Rudloff: Weihnachten mit Astrid Lindgren
Stadtbibliothek straße 3

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Kindertheater: Weihnachten auf dem Leuchtturm
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Adventskonzert
Kath. Kirchengemeinde St. Michael

MONTAG | 16.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Schwanensee
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 17.12.

HERTEN | 20:07
Das MitSingDing – alle singen hit!
Kleinkunstreihe 7nach8
Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Festliches Adventskonzert
Probsteikirche St. Peter

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Altstadtschmiedes neue „Respect Area“: Kreativität trifft auf Respekt
Altstadtschmiede e.V.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 18.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Relikt-Teilchen des Urknalls
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Geschichtenzeit: Wir warten auf Weihnachten
Bei der Geschichtenzeit liest das Bibliothekesteam vor.
Stadtbibliothek

MARL | 18:00
Das NPW- Weihnachtskonzert
Konzert der Neuen Philharmonie Westfalen, Theater Marl

WALTROP | 16:00
Offener Treff
Für alle, die Handarbeit lieben
Waltrop 3. Ort

MITTWOCH | 18.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Sparkassen Clubraum: Experimentierraum mit Lilia & Alunite
Altstadtschmiede e.V.

DONNERSTAG | 19.12.

RECKLINGHAUSEN | 15:30
Manga-Workshop mit Alexandra Völker in Recklinghausen-Süd
Stadtbibliothek, Am Neumarkt 19

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Bilderbuchkino mit Adventsfenster-Aktion
Stadtbibliothek

FREITAG | 20.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Stefan Bauer & friends: „Wir können auch anders!“
Altstadtschmiede e.V.

WALTROP | 19:30
Waltrop spielt
Offener Spieleabend Waltrops 3. Ort

SAMSTAG | 21.12.

HERTEN | 16:00
Wanderung zur Wintersonnen-wende über die Halde Hoheward
Halde Hoheward

DORSTEN | 20:00
Vinylcafe Weihnachtsfeier LIVE
Vinylcafe Schwarzes Gold

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kaiser Franz, Argwohn
Backyard Club

WALTROP | 20:00
Christmas Party @Yahoo
Jugendcafe Yahoo

SONNTAG | 22.12.

DORSTEN | 16:30
The Dirty Denims
Rock before X-Mas
Vinylcafe Schwarzes Gold

WALTROP | 14:00
Wo die Schiffe Aufzug fahren
Familienführung
LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg

MONTAG | 23.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der Stern von Bethlehem
Volkssternwarte

DONNERSTAG | 26.12.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
Copa Ca Backum

FREITAG | 27.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Musik im Sternenzelt
Sternwarte

FREITAG | 27.12.

WALTROP | 17:00
Weihnachtsliedersingen
Schubert-Kammerchor Waltropforum Kapelle

DIENSTAG | 31.12.

DORSTEN | AB 13:15
17. Rhader Silvesterlauf
Endspurt 2024, Sportpark Risthaus

DONNERSTAG | 02.01.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe- Wasserdisco
Copa Ca Backum

FREITAG | 03.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Sonne, Mond und Sterne
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der Sternenhimmel des Monats
Volkssternwarte

DORSTEN | 19:30
Europäisches Klassikfestival
Jüdisches Museum Westfalen

SONNTAG | 05.01.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Konzertreihe - DEBUT um 11 e. V.
Ruhrfestspielhaus, Kassiopeia

MONTAG | 06.01.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Neujahrskonzert - Molto virtuoso!
Bürgerhaus Süd

DIENSTAG | 07.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Neujahrskonzert – Molto virtuoso!
Mitreisende Musik voll Tempo und guter Laune.
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

MITTWOCH | 08.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Stroh zu Gold – Märchenabend für Erwachsene
Stadtbibliothek

DONNERSTAG | 09.01.

HERTEN | 20:00
MAGIC MAGIC feat. André Blake
Las Vegas World Class I llusion Show,
Revue Palast Ruhr

FREITAG | 10.01.

HERTEN | 19:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 11.01.

HERTEN | 09:00
Familiensauna
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
zwischen//welt
Theater Marl

MARL | 19:30
Sparkassen-Clubraum-Contest
Jugendzentrum Hagenbusch

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Die Schöne und das Biest - das Musical
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 12.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
integral::musik: Blues, Scarbo, Pantoum
Bürgerhaus Süd

DATTELN | 16:30
Christoph Brüske - Die Goldene Generation
KATiELLI Theater

MONTAG | 13.01.

OER-ERKENSCHWICK | 17:30
Auszeit Ukulele
Spaß und Entspannung mit der Ukulele,
Matthias-Claudius-Zentrum

Foto: pexels-thirdman

Weihnachtsliedersingen

Weihnachten ist auch das Fest der Lieder. Im Kulturforum Kapelle Waltrop werden seit vielen Jahren durch den Schubert-Kammerchor die Möglichkeiten geboten, Weihnachtslieder zu hören und ausgewählte Weihnachtslieder mitzusingen.

Freitag, 27.12., 17:00, Kulturforum Kapelle, Waltrop

Foto: Pexels olly

Hertener Stadtwerke

Lange Saunanacht

Verbringe eine entspannte Nacht in der Sauna mit besonderen Angeboten und langer Öffnungszeit.

Samstag, 01.02., 18:00, Copa Ca Backum, Herten

DIENSTAG | 14.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
5. Sinfoniekonzert
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 15.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Vom Helium zum Waschmittel – Licht aus den Atomen
Experimentalvortrag Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Jazz im Festspielhaus - Ellington Trio Swing Tone
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 16.01.

DORSTEN | 15:00
Digitale Fragestunde - Erste Hilfe bei Fragen
Stadtbibliothek

HERTEN | 19:30 UHR
Alle singen hit! - Das MitSingDing mit Stefan Nussbaum
Das MitSingDing, Glashaus

FREITAG | 17.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Livekonzert! - Sternenzelt und Sphärenklänge - intuitive, meditative Musik
Volkssternwarte

DORSTEN | 20:00
Daily Thompson & Ten Trip LIVE
Vinylcafe Schwarzes Gold

DORSTEN | 19:30
Lars Redlich
Lars but not least!
Gymnasium Petrinum

SAMSTAG | 18.01.

DATTELN | 19:30
Chris Chord - Songs der 70er
KATiELLi Theater

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kraut & Loud: Exolpanets & Fast Crash
Altstadtschmiede e.V.

SONNTAG | 19.01.

OER-ERKENSCHWICK | 20:00
Die Nacht der Musicals - Das Original
Stadthalle OE

HERTEN | 15:00 UHR
Trotz-Alledem-Theater: Käpten Knitterbart und seine Bande"
Kithea Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Figurentheater: Die Wunderkugel
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Theater Blaues Haus: Michel aus Lönneberga
Stadtbibliothek, Kultur

DATTELN | 20UHR
Bastain Bielendorf: Mr. Boombasti - in seiner Welt ein Superheld
Stadthalle

MONTAG | 20.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Ruhrfestspielhaus

DORSTEN | 20:00
Zwischenfall in Vichy
St. Ursula Realschule

MITTWOCH | 22.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Achtsam Morden
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

OER-ERKENSCHWICK | 17:00
Vortrag Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Matthias-Claudius-Zentrum

DONNERSTAG | 23.01.

DORSTEN | 19:00
Duo Wein, Weib & Cello
Altes Rathaus

DORSTEN | 19:30
Boogie-Woogie-Workshop für alle
Jüdisches Museum Westfalen

HERTEN | 20:07
Bullemänner: „Murks"
Kleinkunstreihe 7nach8 GlashausKultur

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Christoph Sieber
Ruhrfestspielhaus,

FREITAG | 24.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Streifzug ins All (ab 8)
Volkssternwarte

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Das Ruhrical - Das Ruhrgebietsmusical
Stadthalle

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Planeten selber sehen und ihren Lauf verstehen
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Familienmusical: Hänsel und Gretel
Ruhrfestspielhaus,

SAMSTAG | 25.01.

OER-ERKENSCHWICK | 09:30
Schreibwerkstatt Patientenverfügung
Matthias-Claudius-Zentrum

HERTEN | 20:00
AC/DC - Tribute show by Ballbreakers
5 Jungs, eine Mission: Rock'n'Roll!
Schwarzkaue Eventlocation

WALTROP | 20:00
Poetry Slam
Jugendcafé Yahoo

SONNTAG | 26.01.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Schautag Modell- und Eisenbahnfreunde Recklinghausen e.V.
Vereinsheim Recklinghausen- Suderwich,

RECKLINGHAUSEN | 16:00
integral::musik: Zum ersten Mal
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 27.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Die Fledermaus
Ruhrfestspielhaus,

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Mit den Sternen navigieren
Sternwarte

DIENSTAG | 28.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Die amerikanische Päpstin
Bürgerhaus Süd

MITTWOCH | 29.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Moliere
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der seltsame Fall des Sloan Digital Sky Surveys
Sternwarte

Foto: Nadine Targiel

Jazz im Festspielhaus

Das Ellington Trio schafft ein seltenes Kunststück: Sie haben mit Kontrabass, Piano und Gesang einen eigenen kompakten Sound formiert, der zugleich Raum lässt für drei ausdrucksstarke Solisten.

Mittwoch, 15.01., 19:30, Ruhrfestspielhaus

Foto: Fischer und Jung

Fischer und Jung: Innen 20, außen ranzig

Eine Comedy-Therapiestunde über das Leben zwischen Mitte 40 und den großen Fragen des Lebens.

Freitag, 24.01.2025, 18:00 , KATiELLi Theater

MITTWOCH | 29.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Poetry Slam –moderiert von Florian Stein
Altstadtschmiede e.V.

DONNERSTAG | 30.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit Birgit Poppe: Die Frau am Fenster - Ein Leben an der Seite von Caspar David Friedrich
Stadtbibliothek

CASTROP-RAUXEL | 20:00
The Johnny Cash Show - By The Cashbags
Stadtalle

FREITAG | 31.01.

DORSTEN | 19:30
Jazzkollektiv Babelsberg
Das Jazzkollektiv Babelsberg ist zu Gast in Dorsten
Treffpunkt Altstadt

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Sterne, Planeten & Co. (ab 6)
Sternwarte Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit Ines Habich-Milovi: Dein Vater hat die Taschen voller Kirschen
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Sparkassen Clubraum Contest
Altstadtschmiede e.V.Konzert

SAMSTAG | 01.02.

DATTELN | 18:00
Frauenpower Pur
KatiElli Theater

HERTEN | 18:00
Lange Saunanacht
Copa Ca Backum

MARL | 20:00
Benefizkonzert „50 Jahre Wish You Were Here– Just Floyd Project“
Aula der Scharounschule

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Familiensprechstunde
Familienbüro

SONNTAG | 02.02.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Schautag Modell- und Eisenbahnfreunde Recklinghausen e.V.
Ein Tag voller Eisenbahnfaszination. Vereinsheim Recklinghausen-Suderwich

DORSTEN | 15:00
Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Die Tänzerin von Auschwitz“
Jüdisches Museum Westfalen

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Dance Masters
Best of Irish Dance
Stadthalle

MONTAG | 03.02.

DORSTEN | 20:00
Astrid- Das entschwundene Land
Erinnerungen einer großen Autorin Realschule St. Ursula

Clubraum
www.sparkasse-clubraum.de

Hotspot für Musikfans

Der Sparkassen Clubraum lädt zum Contest! Drei Bands stehen im Jam in Datteln auf der Bühne: Sweet Disaster, Emergency Exit und Sarah Hübers & Band.
www.sparkasse-clubraum.de

Freitag 14.02., 18:00, JaM im Familienbüro Süd, Datteln

Foto: Sweet Desaster

DONNERSTAG | 06.02.

WALTROP | 18:30
Menschen bei Mittelbach
VHS Waltrop

FREITAG | 07.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Anne Folger
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit Wolfgang Hofer: Olaf ermittelt - Der Kanzler-Krimi
Stadtbibliothek,

DORSTEN | 19:00
Carmela de Feo (La Signora): „Groß! blond! erfolgreich!“
Gemeinschaftshaus Wulfen

FREITAG | 07.02.

MARL | 19:30
Was man von hier aus sehen kann
Theater Marl

SAMSTAG | 08.02.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Familienlesung mit Elke Gold: Hugo, der Wassergeist
Stadtbibliothek,

DATTELN | 18:00
Heiße Zeiten - Wechseljahre
KatiElli Theater

HERTEN | 19:00
Vanitas - The Tribute to Broilers
Schwarzkaue Eventlocation

DATTELN | 20:00
Lisa Feller mit neuem Live-Programm „Dirty Talk“
Stadthalle Datteln

SONNTAG | 09.02.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Kindertheater: Figurentheater: Kleine Schwester Hasenohr
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 16:00
integral::musik: Konzert, Sonate, Parodie
Werke von Dmitri Schostakowitsch zum 50. Todesjahr.
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 10.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Danceperados of Ireland – Hooked
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

OER-ERKENSCHWICK | 17:00
Auszeit Ukulele
Spaß und Entspannung mit der Ukulele
Matthias-Claudius-Zentrum

MITTWOCH | 12.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Cabaret
Musical von Joe Masteroff
Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 14.02.

DORSTEN | 20:00
Christian Schulte-Loh
Bankrott Royal – Die Zukunft ist golden.
Gymnasium Petrinum

HERTEN | 19:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 15.02.

DORSTEN | 18:00
Mit Dichtern der Romantik an den Rhein
mit Bertold Hanck
und Fritz Schüring

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
Copa Ca Backum

SONNTAG | 16.02.

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Mädchenklamotte - Der Mädelsflohmarkt
Europahalle

Foto: Nino Kann

Deine Kinderband: Kindermusik zum Mitrocken

Ein rockig-poppiges Konzert für Kinder, bei dem mitgesungen und mitgehüpft wird.

Sonntag, 09.03., 15:00,
Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt, Herten

HERTEN | 15:00
Kindertheater von & mit Achim Sonntag: „Happy birthday Joaquino Payaso"
Glashaus Herten

MARL | 15:00
Pension Schöller
Komödie von Wilhelm Jacoby & Carl Laufs, Theater Marl

DIENSTAG | 18.02.

DATTELN | 18:00
Mädelsabend
KATiELLi Thaeter

RECKLINGHAUSEN | 19:00
6. Sinfoniekonzert - Nordlichter
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 19.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Biedermann und die Brandstifter
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 20.02.

DATTELN | 20UHR
William Wahl mit wahlweise
Stadthalle Datteln

RECKLINGHAUSEN | 19:00
NPW goes Popp: Back to the 80s
Ruhrfestspielhaus

HERTEN | 20:07
Notenlos: Das Wunschkonzert der Extraklasse
Glashaus

FREITAG | 21.02.

DATTELN | 18:00
Voila, da bin isch!
KATiELL Thaeter

DORSTEN | 20:00
Wildes Holz: 25 Jahre auf dem Holz-Weg
Zum Jubiläum präsentieren Wildes Holz ihr neues Programm.
Gemeinschaftshaus Wulfen

SAMSTAG | 22.02.

DATTELN | 18:00
Lesung: Glücksmomente
Villa Kundalini

HERTEN | 21:00
Boom, Boom, Boom, Boom!
90er Jahre Party
Schwarzkaue Eventlocation

SONNTAG | 23.02.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
3. Rathauskonzert - Final Fantasy
Rathaus

WALTROP | 20:00
Bernhard Hoecker – Morgen war gestern alles besser
Stadthalle Waltrop

DATTELN | 20:00
Bernd Stelter – Reg dich nicht auf, gibt nur Falten
Stadthalle Datteln

DIENSTAG | 25.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Das Fräulein Wunder
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 26.02.

DORSTEN | 15:00
Acryl- und Aquarellmalerei
mit Slavica van der Schors

FREITAG | 28.02.

HERTEN | 20:00
Zed Mitchell: Ha Ha Ha...
Glashaus

DORSTEN | 20:00
Jon Flemming Olsen live
Vinylcafe Schwarzes Gold

SAMSTAG | 01.03.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Familiensprechstunde
Familienbüro

HERTEN | 15:00
Copi-Geburtstag
Copa Ca Backum

WALTROP | 19:30
Clubraum Contest in Waltrop
Jugendcafé Yahoo

SONNTAG | 02.03.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Kindertheater: Fatima und der Traumdieb
Ein syrisches Märchen nach Rafik Schami und Els Cools, ab 5 Jahren.
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Orgel Plus: Sopran, Querflöte
Liebfrauenkirche

MITTWOCH | 05.03.

DORSTEN | 15:00
Acryl- und Aquarellmalerei
mit Slavica van der Schors

FREITAG | 07.03.

DATTELN | 20:00
Ja, wie?! Tacheles und Wurstsalat
Stadthalle Datteln

SAMSTAG | 08.03.

HERTEN | 09:00
Familiensauna
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Die Tanzstunde
Komödie von Mark St. Germain
Bürgerhaus Süd

DORSTEN | 19:00
Jürgen Becker: Deine Disco
Geschichte in Scheiben – wie Musik Politik macht
Gemeinschaftshaus Wulfen

HERTEN | 20:00
Psycho sexy - Red Hot Chili Peppers Tribute-Show
Schwarzkaue Eventlocation

SONNTAG | 09.03.

HERTEN | 15:00 UHR
Deine Kinderband: Kindermusik zum Mitrocken
Kithea Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Klimakonzert für alle Generationen: The next world
Bürgerhaus Süd

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Orgel Plus: 2 Violinen
Christuskirche Kultur

DORSTEN | 19:00
Chris Hopkins meets the young lions
Swing Classics von Frank Sinatra bis Count Basie
VHS

DIENSTAG | 11.03.

CASTROP-RAUXEL | 19:30
7. Sinfoniekonzert – Beethoven con brio
Stadthalle

DONNERSTAG | 13.03.

HERTEN | 20:07
LOL – Das Comedy Start-up: Female Edition
Glashaus

FREITAG | 14.03.

HERTEN | 19:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 15.03.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Orgel Plus: Mezzosopran
Thorsten Maus, Orgel

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
Copa Ca Backum

OER-ERKENSCHWICK | 19:30
Clubraum-Contest in Oer-Erkenschwick
Joe´sDienstag | 18.03.2025

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Gap of 42
Probsteikirche St. Peter

DIENSTAG | 18.03.

HERTEN | 19:30
Alle singen hit! - Das MitSingDing mit Stefan Nussbaum
Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Gap of 42
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 19.03.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Jazz im Festspielhaus - Caspar van Meel Quartett: Time Remembered
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 20.03.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Frank Goosen + Jochen Malmsheimer: Tresenlesen
Ruhrfestspielhaus

CASTROP-RAUXEL | 19:30
The Magic Night Of Dance Musicals
Stadthalle

FREITAG | 21.03.

DATTELN | 18:00
Die Herren der Erschöpfung
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Edelle - A Night About Adele
Stadthalle

DATTELN | 19:00
Klangmeditation zur Tag und Nachtgleiche
Villa Kundalini Entspannung

SAMSTAG | 22.03.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Herr Teufel Faust
Der historische Faust wurde im 15. Jahrhundert in einer Zeit großer und bedeutender Umbrüche geboren: Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Festliches Chorkonzert - Messiah
Neue Philharmonie Westfalen
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 23.03.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Konzertreihe - DEBUT um 11 e. V.
Konzertreihe zur Förderung junger Musiker seit 1992.
Liebfrauenkirche

SONNTAG | 23.03.

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Orgel Plus: Englischhorn und Oboe
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 25.03.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
The 12 Tenors 15 Years Celebration Tour
Stadthalle

SAMSTAG | 29.03.

HERTEN | 20:00
4U - THE U2 TRIBUTE-BAND
Schwarzkaue EventlocationS-onntag | 30.03.

DATTELN | 18:00
ELVIS - My Way
St. Elisabeth-Kirche

FREITAG | 31.03.

HERTEN | 20:00
Young Scots Trad Awards Winner Tour 2025
Klangraum Glashaus

Möchten Sie uns eine Veranstaltung melden?

Dann schreiben Sie an veranstaltungen@vest-erleben.de – gerne auch mit Bild!

Grünes Juwel feiert Jubiläum

Was vor 100 Jahren als Landwirtschaftsschule im Schloss Horneburg begann, steht heute mit dem Kreisgartenbaulehrbetrieb für eine grüne Zukunft.

Die Geschichte des Kreislehrgartens begann 1895 mit der Gründung der Landwirtschaftsschule mit Sitz im Schloss Horneburg. Hauptbestandteil der Ausbildung war der Obst- und Gemüseanbau. 1921 erwarb der Kreis Recklinghausen Schloss und Obstgärten. Rund drei Jahre später entstand der Kreisgartenbaulehrbetrieb mit dem Bau des ersten Gewächshauses. Die Gründung verfolgte ein klares Ziel: den Wissenstransfer rund um den Anbau von Obst und Gemüse sowie gesunder Ernährung. Besonders in Kriegszeiten war die Selbstversorgung essenziell. Durch den Kreisgartenbaulehrbetrieb wurde der heimische Gartenbau für die Bevölkerung greifbar.
Die ursprüngliche Intention, Wissen über nachhaltige Ernährung und Anbau weiterzugeben, ist heute aktueller denn je. Klimawandel und die Notwendigkeit, heimische Arten zu kultivieren, rücken die Bedeutung des Gartenbaus erneut in den Fokus.
Der Kreisgartenbaulehrbetrieb ist heute Zentrum für nachhaltige Bildung, indem er bestehende Angebote für Auszubildende und interessierte Bürger erweitert und durch neue Projekte, die beim Netzwerktreffen des Arbeitskreises Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entwickelt werden, ein stärkeres Bewusstsein für nachhaltiges Handeln fördert. Heute vereint die Ausbildung im Gärtnerhandwerk außerdem die vielfältigen Facetten des Berufs – von der Blumen- und Zierpflanzenpflege bis zum Garten- und Landschaftsbau – mit intensiver Azubi-Betreuung und der Möglichkeit zum bereichsübergreifenden Lernen. Ein Highlight ist der 2021 in Zusammenarbeit mit der van Eupen Stiftung angelegte Apothekergarten, der die Vielfalt natürlicher Heilpflanzen erlebbar macht. Auf 1500 Quadratmetern gedeihen rund 400 Pflanzen, die wertvolle Informationen über deren Heilkraft und pharmazeutische Verwendung vermitteln. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums fand der Vestische Erntedank-Empfang im Kreisgartenbaulehrbetrieb statt. Landrat Bodo Klimpel und Regina Böckenhoff, Vorsitzende des WLV Recklinghausen, lobten das gute Verhältnis von Kreispolitik und Landwirtschaft. „Wir sind stolz, dass wir den Kreisgartenbaulehrbetrieb haben. Alle Auszubildenden sind in der Region gefragte Arbeitskräfte“, so der Landrat.

Ausblick aufs Jubiläumsjahr

Für das kommende Jahr sind im Kreislehrgarten zahlreiche Veranstaltungen rund ums Gärtnern geplant. Angedacht sind Workshops zu Themen wie Pflanzenpflege, ein sommerliches Picknick für Familien oder ein Fest für Gartenfreunde im Herbst. Obwohl die genauen Termine noch nicht feststehen, verspricht das Jubiläumsjahr abwechslungsreiche und inspirierende Angebote für alle Gartenliebhaber. Es lohnt sich, die Entwicklungen im Blick zu behalten.

Hannah Knappe

INFO

Kreisgartenbaulehrbetrieb
Horneburger Straße 63
45711 Datteln

Foto: Kreis Recklinghausen, Tim Deffte

Bäume für die Vestische Allee pflanzten Auszubildende des Kreisgartenbaulehrbetriebs mit Landrat Bodo Klimpel und den Stadtspitzen des Kreises.

Erkunde mit **regio***freizeit.de* die faszinierende Geschichte und die Traditionen unserer Region. Durch **Themenrouten**, **Wanderungen** und **Radtouren** hast du die Möglichkeit, mehr über die **Vergangenheit** und die heutigen Besonderheiten unserer Gegend zu erfahren. Zudem bieten wir eine Vielzahl von **Ausflügen** zu unterschiedlichsten Orten an. Neben einzigartigen **Naturerlebnissen** kannst du auch historische Schätze in **Museen** und an **geschichtsträchtigen Orten** entdecken. Wir bieten eine breite Palette an Aktivitäten für jeden – sei es für Einzelpersonen, Paare, Gruppen oder Familien.

GESCHICHTE

regio*freizeit.de*

regio*klima.de*

ZUKUNFT

Gestalte gemeinsam mit **regio***klima.de* eine **zukunftssichere Heimat**. Auf unserem Portal erhältst du umfassende Informationen zu den Themen **Klimawandel**, **Klimaschutz** und **Klimaanpassung**. Du kannst die aktuellen **klimatischen Entwicklungen** verfolgen und erfahren, wie sie sich auf unsere Region auswirken. Zudem bieten wir dir einen Überblick über **Maßnahmen**, die dir helfen, auf neue **Herausforderungen** vorbereitet zu sein. Neben diesen **Informationen** findest du auch praktische **Tipps**, welche Maßnahmen du selbst ergreifen kannst, sowie Informationen zu finanziellen **Förderungen**, die dich dabei unterstützen.

Aufbruch in die H_2-Zukunft

Die Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbh (AGR) ist in diesem Jahr in die Wasserstoffzukunft gestartet – von der eigenen H_2-Erzeugung und der Versorgung von H_2-Fahrzeugen über die Tankstelle bis zur Nutzung von H_2-Fahrzeugen.

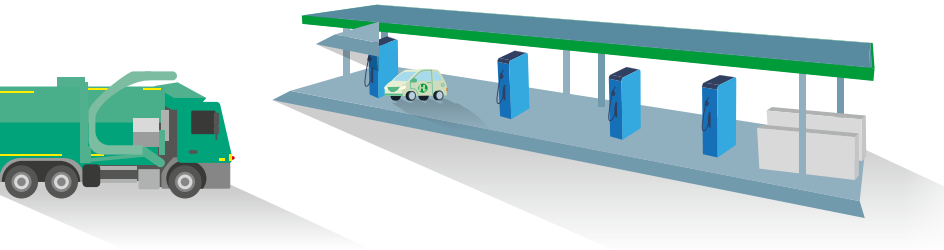
Grüner Wasserstoff gilt als ein Schlüssel der Energiewende. Wenn er verbrennt, bleibt als Rückstand nur Wasserdampf. Treibhausgasemissionen werden dabei im Vergleich etwa zu fossilem Diesel deutlich reduziert. Die AGR hat am RZR Herten Elektrolyseure, Kompressoren und Lagertanks errichtet, die bis zu 1.600 Kilogramm Wasserstoff täglich erzeugen können. Das entspricht einer Jahresproduktion von rund 440.000 Kilogramm. In diesem Jahr konnte die AGR am RZR Herten nun auch ihre eigene Wasserstofftankstelle eröffnen. Eine Trailerstation ermöglicht den Transport an andere Wasserstoffabnehmer in der Region und erlaubt es auch, Wasserstoff von anderen Anbietern zu beziehen. „Analog zum RZR, mit dem wir unseren Kunden eine hohe Verfügbarkeit von Strom und Wärme versprechen, möchten wir die Versorgung auch an der Wasserstofftankstelle garantieren und haben daher trotz hoher Redundanzen diese Option

Bis zu vier Lkw, Busse oder Pkw können seit Juni an der H_2-Tankstelle der AGR gleichzeitig mit 350 oder 700 bar tanken.

mit verwirklicht“, erklärt Marc Bunse, Geschäftsführer der AGR.
Die öffentlich zugängliche Tankstelle kann an vier Tanksäulen Fahrzeuge mit 350 und 700 bar befüllen und ist damit zur Betankung sowohl von Lastwagen und Bussen als auch von Personenwagen geeignet. Die voraussichtliche Jahresproduktion ermöglicht mehr als 40 Millionen emissionsfreie Pkw- oder mehr als vier Millionen Lkw-Kilometer. „Der Betrieb der Tankstelle mit dem erzeugten Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Logistik im Ruhrgebiet und zahlt so auf die Energiewende und den Klimaschutz ein. Gleichzeitig ist die Wasserstofftankstelle für unser Unternehmen ein weiterer wichtiger Baustein in der Gesamtstrategie der AGR auf dem Weg zu CO_2-Neutralität“, ist Marc Bunse überzeugt. Der Wasserstoff wird aus Strom gewonnen. Das bedeute jedoch nicht, dass nun beispielsweise für Kunden der Stadtwerke weniger Energie zur Verfügung stehe, wie Bunse betont: „Die AGR konnte zuletzt die Energieeffizienz der Müllverbrennungsanlage deutlich steigern. Damit können wir sicherstellen, dass auch in Zukunft für alle Kunden genügend Strom zur Verfügung steht und wir dennoch die erforderliche Energie für die Wasserstoffproduktion bereitstellen können.“

Innovation und Nachhaltigkeit

Abfallfahrzeuge von umliegenden Kommunen sowie die rund 30 Autos der AGR-Fahrzeugflotte tanken bereits heute an der Hochleistungstankstelle. Zusätzliche 100.000 Kilogramm Wasserstoff pro Jahr können über den Eigenbedarf hinaus anderen Kunden angeboten und mithilfe einer Trailerstation auch an diese geliefert werden. Schon zur Eröffnung der Wasserstofftankstelle stellte Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, heraus: „In Zeiten, in denen Effizienz und Kreislaufwirtschaft immer wichtiger werden, setzt dieses Projekt Maßstäbe für die Kommunalwirtschaft. (…) Technologieoffene Innovation und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand, um die Abfallwirtschaft ressourcenschonender zu gestalten und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. Die Metropole Ruhr ist Wasserstoff-ready.“ **JJS**



Bis zu 1.600 Kilogramm Wasserstoff täglich können die Elektrolyseure der AGR erzeugen. Das Foto zeigt die Anlieferung im April 2024.

Der H_2-betriebene Überkopflader der AGR ist schon länger unterwegs. Seit Juni kann er auch an der AGR-eigenen Tankstelle tanken.

METROPOLE RUHR
AGR GRUPPE

INFO

agr.de

Fotos: AGR/Frank Rogner,Marco Stepniak, Illustration: RDN Agentur/ Jens Valtwies

Mehr Lebensqualität an der Emscher

Vor 125 Jahren wurde die Emschergenossenschaft gegründet und vor eine Mammutaufgabe gestellt: Sie sollte das Abwasserproblem lösen. Heute wissen wir: Es ist gelungen! Und dafür gab es bei der Jubiläumsfeier sogar Lob vom Kanzler.

Wenn ein Bundeskanzler persönlich zum Festakt erscheint, weiß man: Das ist eine besondere Ehre und Wertschätzung. Am 28. November feierte die Emschergenossenschaft mit über 300 Gästen und im Beisein von Bundeskanzler Olaf Scholz und des NRW-Ministerpräsidenten Hendrik Wüst in der Bochumer Jahrhunderthalle ihr Jubiläum – in der Stadt, in der am 14. Dezember 1899 Deutschlands erster Wasserwirtschaftsverband gegründet wurde. Olaf Scholz bezeichnete die erfolgreiche Renaturierung der Emscher als „visionäres Generationenprojekt und leuchtendes Vorbild für unser Land".

Der Umbau des Emscher-Systems von 1992 bis 2021 war eines der größten Infrastrukturprojekte Europas und eine der größten Renaturierungsmaßnahmen der Welt. Längst ist es zu einem international beachteten Projekt mit Vorbildcharakter geworden.

Diese Dimensionen haben die Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule in Recklinghausen nicht im Blick, wenn sie bei schönem Wetter den Unterricht unter freiem Himmel genießen. Für die Gesamtschüler ist das „Blaue Klassenzimmer" am renaturiertem Hellbach mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Dass der Hellbach

Fotos: Stefan Kuhn/EGLV, Archiv EGLV, privat

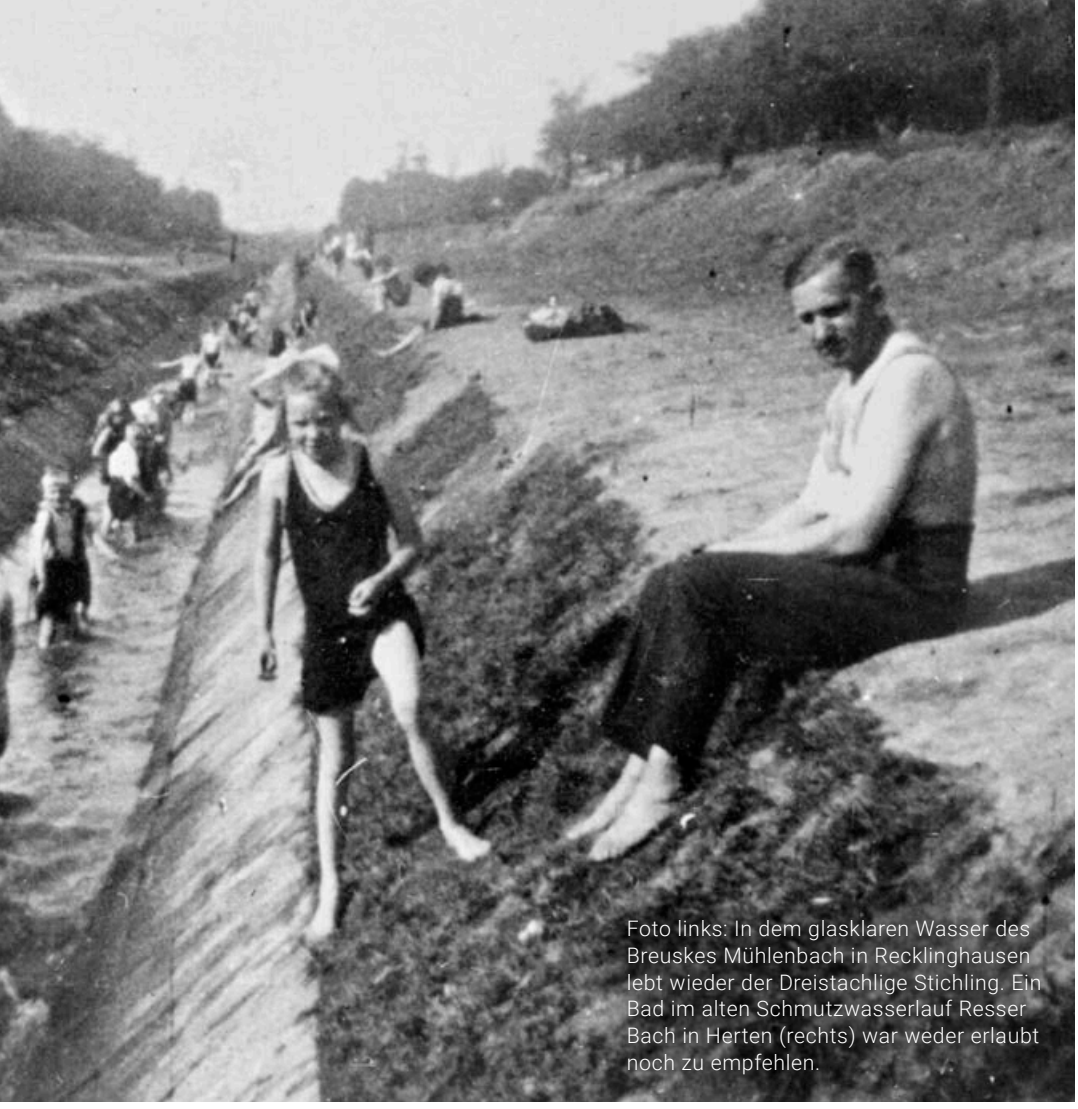


Foto links: In dem glasklaren Wasser des Breuskes Mühlenbach in Recklinghausen lebt wieder der Dreistachlige Stichling. Ein Bad im alten Schmutzwasserlauf Resser Bach in Herten (rechts) war weder erlaubt noch zu empfehlen.

früher ein verschmutzter Abwasserlauf war, können die Kinder heute kaum glauben. Den Begriff „Köttelbecke" haben sie zwar schon mal gehört, aber schwammen damals wirklich Fäkalien durch offene Abwasserkanäle? Ihre Eltern und Großeltern können sich an das stinkende Emschersystem aber noch gut erinnern.

Der Geruch war aber nicht das größte Problem der Emscher: Mit der Industrialisierung siedelten sich viele Fabriken im Emschergebiet an, die viel Abwasser produzierten – ebenso wie die wachsende Bevölkerung. Abwasserkanäle konnte man aufgrund des Kohleabbaus jedoch nicht errichten: Die unterirdischen Kanäle wären durch Bergsenkungen beschädigt worden. Also floss alles Schmutzwasser in die Emscher und ihre Nebenarme. Diese trat immer öfter über die Ufer und Krankheiten wie Typhus und Cholera breiteten sich aus.

Kein Kirchturmdenken

Wasser kennt keine Stadtgrenzen, deshalb mussten die damaligen Städte und Kreise zwischen Dortmund und Duisburg eine gemeinsame Lösung finden. Das war die Geburtsstunde der Emschergenossenschaft. Der Verband war Vorbild für ähnliche Institutionen. Einige Jahre später wurde die Sesekegenossenschaft gegründet, aus der das heutige Schwesterunternehmen Lippeverband hervorging. Daher die Abkürzung EGLV.

Zurück zum Fluss: Um das Emscher-Problem zu lösen, wurden ab 1906 der Fluss und seine Nebenbäche begradigt. Ab 1914 wurden zudem immer leistungsfähigere Pumpwerke gebaut. 1928 begann man mit dem Bau der ersten Kläranlage an der Emscher in Bottrop, es folgten weitere Anlagen. 1977 ging das damals größte Klärwerk Deutschlands an der Mündung der Emscher in Betrieb. Diese Maßnahmen boten wirksamen Hochwasserschutz und beseitigten auch die Gesundheitsprobleme. Doch mit der Natur hatten die offenen Abwasserkanäle wenig gemein – und gestunken hat es weiterhin.

Neues Zeitalter bricht an

Ab Mitte der 1980er Jahre kamen Fachleute auf die Idee, auch im Ruhrgebiet ein unterirdisches Abwassersystem zu bauen. Die Nordwanderung des Berg-

Hobby-Winzer im Emscherland

Uwe Schuhmann ist in Recklinghausen aufgewachsen, hat aber viele Jahre im Süden in der Nähe von Weinbergen gelebt. Seit einem Jahr ist er aktiver Hobby-Winzer und Mitglied der Allmende Emscher-Lippe. Im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park in Castrop-Rauxel entstand ein großer „Mitmach-Weinberg". „Wo der Wein gedeiht, gedeiht auch der Mensch", so Schuhmann. Seit zwei Jahren lebt er wieder im Ruhrgebiet und staunt, welche blau-grüne Landschaft hier entstanden ist. Die Bäche, an die er aus seiner Kindheit als übelriechende „Vorfluter der Emscher" erinnert, schätzt er heute als Naherholungsorte. „Man muss nicht in den Süden fahren, um bei einem Glas Wein Sonnenuntergänge in reizvoller Umgebung zu erleben."

Emscher-Guide aus Überzeugung

Rainer Oligmüller aus Marl ist stolz: Seit 2020 ist er zertifizierter Emscher-Guide. Schon bei der ersten Veranstaltung – einem Besuch der Emscherquelle – machte es bei ihm „Zoom“: „Ich habe mir sofort die Internetdomain Emscher-Guide gesichert.“ Nachhaltige Erwachsenenbildung wurde sein Ziel. Als Inhaber eines Landschaftsplanungsbüros in Recklinghausen hatte er beruflich stets auf Nachhaltigkeit und soziale Ausrichtung seiner Projekte geachtet. Der Emscher-Guide ist begeistert, dass er Menschen zum Handeln bringen kann. „Ich erkläre bei jeder Führung, was man selbst für die Umwelt tun kann.“ Dabei greift der 67-Jährige zu kreativen Mitteln: Mit einem mobilen Bodenlabor zeigt er, wie man empfindlichen Boden schützen kann. Im neuen Natur- und Wasser-Erlebnis-Park Emscherland erklärt er am renaturierten Suderwicher Bach, wie man mit der Crowdwater-App hydrologische Daten sammelt, die in ein weltweites Bewertungssystem einfließen. „Es macht mich glücklich, mit welcher Begeisterung Erwachsene in die Natur eintauchen und mit kindlicher Faszination das neue Ökosystem Emscher entdecken.“

baus machte es möglich. 1992 begann der Emscher-Umbau: Der erste Spatenstich erfolgte am Deininghauser Bach in Castrop-Rauxel. Fast 30 Jahre lang wurden mit gewaltigen Tunnelbohrmaschinen Trassen in bis zu 40 Metern Tiefe angelegt. Um das Abwasser unterirdisch zu den Kläranlagen zu leiten, entstanden insgesamt mehr als 430 Kilometer neue Kanäle. Einige davon sind so groß, dass vor der Flutung ein Auto hineinpasste. Tatsächlich fährt jetzt ab und zu ein U-Boot-artiges Gerät durch die 51 Kilometer lange „Hauptschlagader“, den Abwasserkanal Emscher (AKE), um mögliche Schäden zu erkennen und, falls nötig, zu reparieren. 2021 wurde das Ziel erreicht: Die Emscher und ihre Nebenläufe sind seitdem abwasserfrei. Schnell hat sich die Natur erholt. In den Gewässern, die schon renaturiert wurden, leben wieder Fische wie der Dreistachlige Stichling und Emscher-Groppen. An den Ufern schwirren Schmetterlinge und auch die Blauflügelige Prachtlibelle, die als Qualitätsmerkmal für ein gesundes Gewässer gilt. Im Gegensatz zu früher, als die Emscher weitläufig abgesperrt war, kann man heute die neue blaugrüne Landschaft aus nächster Nähe erleben.

Rund 17.000 Rohre wurden für den Abwasserkanal Emscher (AKE) verlegt. Einige sind so groß, dass vor der Flutung ein Auto reinpasste. Beim Emscher-Umbau wurden auch Hochwasserrückhaltebecken gebaut wie in den Emscher-Auen zwischen Castrop-Rauxel-Ickern und Dortmund-Mengede. Nach dem Starkregen im Juli 2021 verhinderte das Becken eine Überflutung der Emscher.

Fotos: Rainer Oligmueller, privat, Rupert Oberhäuser/EGLV, Klaus Baumers/EGLV

Bald am Strand

Prof. Dr. Uli Paetzel ist seit 2016 Vorstandsvorsitzender der EGLV. Er setzt sich für nachhaltige Projekte ein.

Ehemalige Wirtschaftswege wurden zu Radwegen umgebaut – das neue Emscher-Radwegenetz umfasst 130 Kilometer. Neue Naherholungsgebiete sind auch Orte der Begegnung und bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten. Die vier Emscher-Höfe sind zu beliebten Ausflugsorten geworden. Die Renaturierung einiger Gewässer geht weiter, aber längst hat sich die EGLV neue große Ziele gesetzt, wie ihr Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Uli Paetzel im Interview verrät. **Claudia Schneider**

INFO

www.eglv.de

Der Abwasserkanal Emscher gilt als technische Meisterleistung. Was wurde noch bewirkt?
Der Emscher-Umbau ist das größte europäische Infrastrukturprojekt der vergangenen Jahrzehnte. Dabei haben wir als Emschergenossenschaft über 5,5 Milliarden Euro investiert, und das kam vor allem Firmen aus dem Ruhrgebiet zugute. Eine Studie der TU Dortmund hat gezeigt, dass dadurch rund 44.000 Arbeitsplätze geschaffen wurden und fast zwei Milliarden Euro an Aufträgen an regionale Unternehmen gingen.
Aber der Emscher-Umbau hat noch viel mehr bewirkt: Es wurden neue Freizeit- und Naherholungsgebiete geschaffen, das Landschaftsbild wurde aufgewertet, und es gab auch einen klaren Fokus auf Klimafolgenanpassung. Der Emscher-Umbau hat erheblich zum Gelingen des Strukturwandels im Ruhrgebiet beigetragen.

Der Emscher-Umbau ist gelungen. Werden Sie jetzt „arbeitslos“?
Auf keinen Fall, denn die nächste große Herausforderung steht nicht nur vor der Tür, sondern praktisch schon im Haus: Der Klimawandel und seine Folgen erfordern eine Anpassung unserer Infrastruktur. Unsere Maßnahmen zur Pufferung von Regenwasser, wie zum Beispiel die großen Rückhaltebecken entlang der Emscher, tragen dazu bei, das Hochwasserrisiko zu minimieren. Zudem fördern wir Dach- und Fassadenbegrünungen und die Regenwasserversickerung in urbanen Bereichen, um die Auswirkungen von Hitzewellen zu mildern – Stichwort Schwammstadt. Natürlich kümmern wir uns auch weiterhin um Aufgaben wie Abwasserreinigung, Gewässerunterhaltung sowie um den Erhalt und Ausbau unserer Infrastrukturen. Wussten Sie, dass die Emschergenossenschaft über 300 Brücken besitzt? In Kürze erneuern wir zum Beispiel in enger Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen die Emscher-Brücke an der Wartburgstraße in Castrop-Rauxel. Darüber hinaus werden wir die Reinigungstechniken auf unseren Kläranlagen weiter ausbauen, um die Wasserqualität zu steigern. Auch die Renaturierung der Emscher und ihrer Nebenläufe wird weiter umgesetzt. Zudem wollen wir die Energiewende vorantreiben. Unsere Großkläranlage in Bottrop ist bereits energieautark, unter anderem dank solarthermischer Klärschlammtrocknungsanlage und Windkraft. Künftig wollen wir verstärkt auch Aquathermie nutzen, also Wärme durch Abwasser gewinnen.

Sind Sie gerne ein Kind der Emscher-Region?
Ja! Ich habe mich hier schon immer wohlgefühlt. Der Emscher-Umbau hat einen weiteren Zugewinn an Lebensqualität gebracht. Wer hätte einmal gedacht, dass man an der Emscher Wein anbauen kann? Im nächsten Jahr gibt es ein weiteres Highlight: Im Sommer 2025 wollen wir den ersten Emscher-Strand am Wasserkreuz in Castrop-Rauxel eröffnen – direkt am Natur- und Wasser-Erlebnis-Park. Das ist eine sehr idyllische Stelle, mit einem wunderschönen Blick auf die renaturierte Emscher und den neuen Suderwicher Bach. Weitere Strände werden in Gelsenkirchen, Bottrop und Oberhausen entstehen. **CLS**

Foto: Johannes Glinka/EGLV

Neue Kraftquelle

„Ich fühle mich von Flüssen angezogen“, sagt **Sibylle Ostermann**. Die Waltroperin findet fließende Gewässer faszinierend: „Ein Fluss verströmt Vitalität und Lebenskraft. Man kann dort die Gedanken fließen lassen.“ Als Fotografin hat sie zahlreiche Landschaftsaufnahmen gemacht – besonders an der Lippe. Die Emscher hingegen hat die 68-Jährige früher gemieden. „Das war eine stinkende Kloake.“ Heute ist die passionierte Radfahrerin begeistert, dass die Emscher abwasserfrei ist und nach und nach aus ihrem Korsett befreit wurde. „Es macht Spaß, die neuen Radwege entlangzufahren und zu sehen, wie schnell sich Emscher und Natur regenerieren.“ Auch die Kunstwerke entlang des 101 Kilometer langen Emscher-Weges findet sie großartig. Die Emscher ist für sie zu einer neuen Kraftquelle geworden.

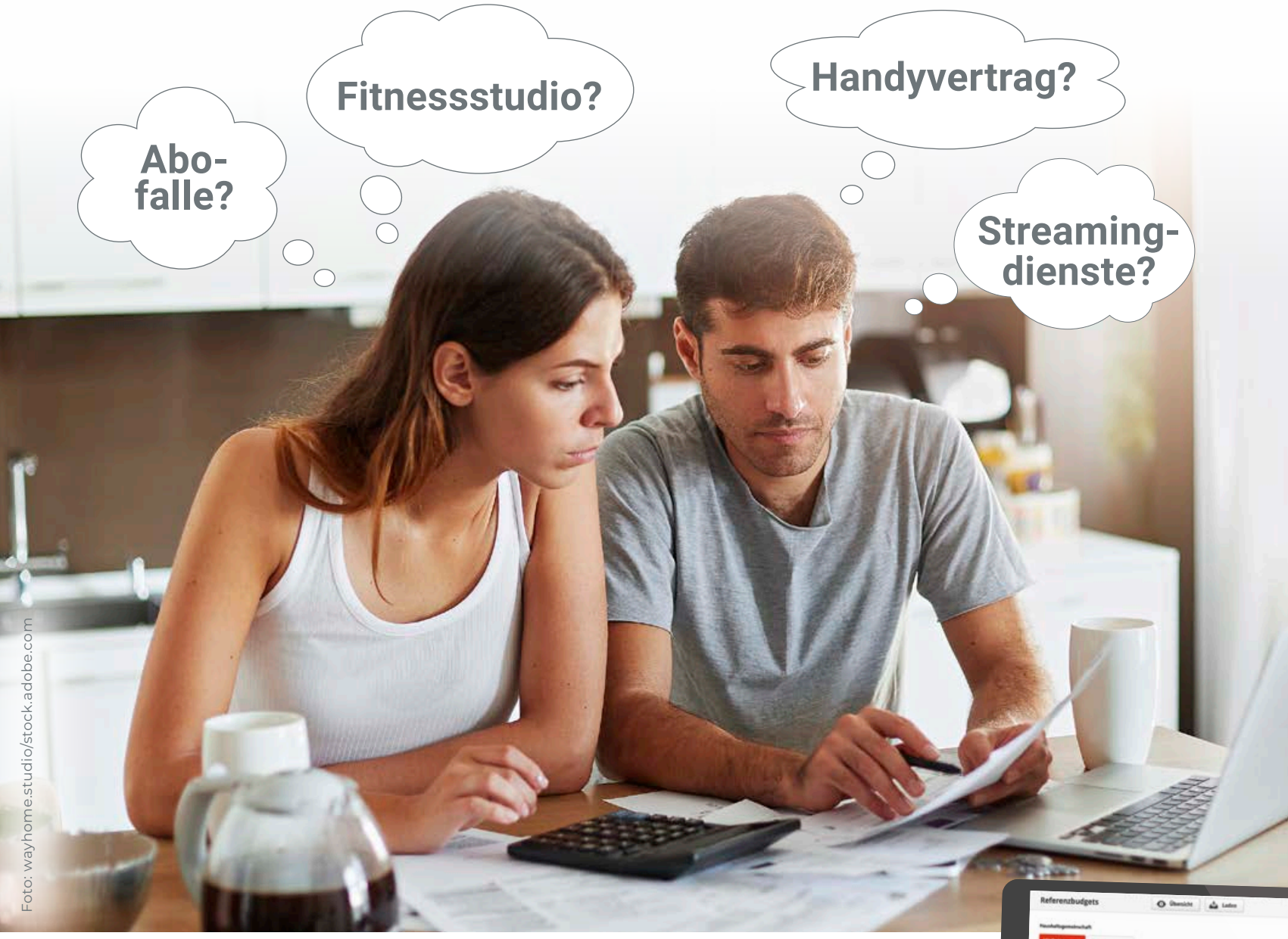


Foto: wayhome.studio/stock.adobe.com

Kann das weg?

Jahresende – Zeit, um auch bei den Finanzen mal Klarschiff zu machen, überflüssige Ausgaben zu finden und dafür monatlich etwas zu sparen. Guido Twachtmann, Marktbereichsleiter der Sparkasse Vest in Recklinghausen, weiß wie.

„Zu wissen, wie viel gebe ich wofür aus, ist das A und O einer soliden Finanzplanung", so der Experte. „Nur so lassen sich Geldfresser identifizieren und finanzielle Spielräume ausloten." Grundlage dafür kann das klassische **Haushaltsbuch** aus Papier oder als PDF sein. Bequemer geht's mit dem digitalen **Webbudgetplaner**, und noch komfortabler ist die **Finanzchecker-App.** „Immer mehr Zahlungen nehmen wir ohnehin bargeldlos vor; sie lassen sich besonders einfach selbstgewählten Kategorien und Stichwörtern zuordnen", so Twachtmann.

Haushaltsbuch:
www.geldundhaushalt.de/mein-haushaltsbuch

Budgetplaner
www.geldundhaushalt.de/web-budgetplaner

Finanzchecker-App
www.geldundhaushalt.de/app-finanzchecker

Rotstift ansetzen & sparen

Weiß man, wie viel Geld wo bleibt, stellt sich jedoch oft die nächste Frage: Sind 400 Euro monatlich für Schuhe oder für Essen und Trinken viel oder wenig? Wo lässt sich am ehesten sparen? Hierbei kann eine Budgetanalyse helfen, die je nach Lebenssituation Referenzbudgets für einzelne Kategorien und Posten ermittelt. „Liege ich in einem oder mehreren Bereichen deutlich über den Referenzwerten, lohnt es sich, einmal genauer hinzusehen." Auf www.geldundhaushalt.de gibt es für jede Lebensphase Ratgeber zum Sparen in unterschiedlichen Bereichen – vom Einkauf im Supermarkt über Energiesparen bis hin zur Versicherung.

„Es lohnt sich von Zeit zu Zeit die Ausgaben zu durchforsten", sagt Guido Twachtmann, Marktbereichsleiter der Sparkasse Vest in Recklinghausen

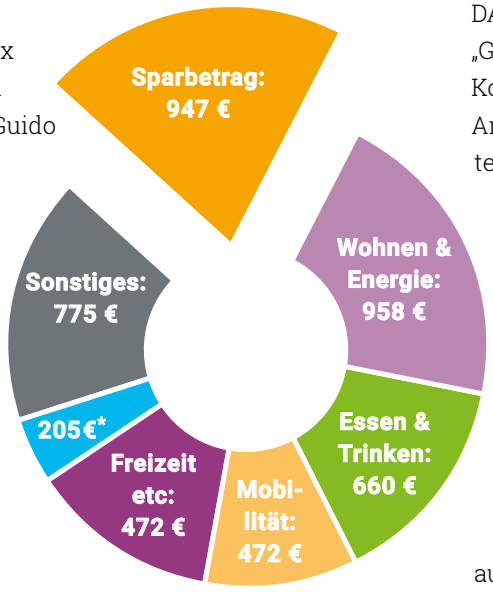
Erspartes anlegen

Die Budgetanalyse ist gemacht und Summe x eingespart, oder es gibt ohnehin ein Plus am Monatsende? Für die Geldanlage empfiehlt Guido Twachtmann ein Vier-Stufen- oder Terrassen-Modell, das je nach Summe und Sparzielen unterschiedlich gewichtet werden kann. „Im ersten Schritt muss die Liquidität für alltägliche Ausgaben sichergestellt, und Konto-Überziehungen vermieden werden", sagt der Experte.

„Maximal ein Monatsgehalt sollte als Reserve auf dem Konto bleiben." Dann gilt es, die nächste Terrasse zu „fluten". Hier bietet sich ein Tagesgeldkonto, das klassische Sparbuch oder auch ein Geldmarktfonds mit geringem Schwankungsrisiko an. Zwei bis drei Monatsgehälter als jederzeit verfügbare Reserve stehen hier für den nächsten Urlaub, die neue Waschmaschine oder die Autoreparatur zur Verfügung.

Früh ans Alter denken

Ist auch die zweite Terrasse gefüllt, rücken die mittelfristigen Ziele (3–5 Jahre), wie ein neues Auto oder eine längere Fernreise, in den Blick. Je nach Ziel und Anlegertyp kommen hier Festgeldkonten oder Rentenfonds mit überschaubarem Risiko infrage. Parallel sollte aber bereits auf dieser Stufe an die Altersvorsorge gedacht werden", rät Twachtmann. Er empfiehlt zunächst Anlageprodukte mit staatlichen Zuschüssen, wie vermögenswirksame Leistungen beim Bau- oder Fondssparen,



*Bekleidung & Schuhe

Monatl. Referenzbudgets für ein kinderloses Paar Mitte 30 mit Mietwohnung und Nettohaushaltseinkommen von 4.600 Euro. Hier bleiben 947 Euro zum Sparen/Anlegen übrig.

oder Riestersparpläne für die Altervorsorge. Diese seien auch mit Aktiensparplänen kombinierbar, die bei langfristiger Anlage die Renditechancen erhöhen. Allerdings kämen Aktien nur für bestimmte Anlagetypen bzw. nur bei entsprechender Risikobereitschaft infrage.

Aktien erhöhen Renditechancen

Alles, was dann noch übrigbleibt, kann in Renten- und/oder Immobilienfonds oder – Risikobereitschaft vorausgesetzt – in Aktienfonds investiert werden. Beliebt seien auch ETFs (exchange-traded fund), also börsengehandelte Fonds, die nicht aktiv gemanagt sind, sondern einen Index, wie z. B. den DAX, abbilden. Und was sagt der Experte? „Geschmackssache. ETFs haben geringere Kosten, sodass oft mehr Wertsteigerung beim Anleger bleibt." Auf der anderen Seite könnten gut gemanagte Fonds flexibler auf den Markt reagieren und so möglicherweise etwas bessere Performances bzw. geringere Verluste einbringen, wenn es an den Börsen mal abwärts geht.

Nicht alles in einen Korb

Bleibt die Frage, ob die Vier-Stufen des Modells strikt nacheinander, zu verfolgen sind, oder mehrere Terrassen parallel bedient werden. Twachtmann: „Das hängt auch vom Betrag ab, der monatlich übrigbleibt." Ist die erste Stufe aufgefüllt, ließe sich ein monatlicher Sparbetrag etwa von 300 Euro auch gut auf die drei Stufen verteilen, zumindest wenn kurzfristig keine Anschaffungen ins Haus stehen: z. B. 100 Euro aufs Tagesgeldkonto, 100 in einen Bausparvertrag und 100 in einen riestergeförderten Fondssparplan. Denn andernfalls könnte die so wichtige Altersvorsorge zu weit in Zukunft geschoben werden. Schon ab 25 Euro könne man monatlich in einen Fondssparplan investieren. „Und je früher man damit anfängt, desto besser." **Jörn-Jakob Surkemper**

Sparkasse Vest Recklinghausen

INFO

Sparkasse Vest Recklinghausen
02361 205-0 · sparkasse-re.de

Foto: Marco Stepniak

Ein Angebot für mehr Verständnis

Ein kompetentes Unterstützungsangebot bei der Organisation des Alltags ist gerade für Frauen mit Behinderung wichtig, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen hat das Projekt „B-Fair“ ins Leben gerufen, um die Identität von Frauen mit Handicaps zu stärken.

Aynur Öztürk stammt aus einer großen Familie in Recklinghausen, sie hat fünf Geschwister. Die 55-Jährige besucht die Anlaufstelle von „B-Fair“ in Recklinghausen, weil hier ein umfangreiches Programm angeboten wird. Sie kann an Workshops zum Thema Selbstbehauptung teilnehmen oder sich Rat holen, wie sie ihre Selbstständigkeit unterstützen kann. „Für mich sind das sehr wertvolle Angebote“, sagt Aynur. Janet Orlando, die Projektleiterin von B-Fair ist, erklärt: „Menschen mit Beeinträchtigungen erfahren unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Zu uns kann jeder Ratsuchende jeden Alters und jeder sozialen Herkunft kommen. Wir sind für Frauen aus dem gesamten Kreis Recklinghausen da. Sie finden hier Hilfe und den Raum, mit uns gemeinsam neue Lebensperspektiven zu entwickeln.“

„B-Fair“ wurde vor zwei Jahren als Modellprojekt vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen gegründet, weil Frauen mit Behinderungen bislang viel zu selten Beratungsangebote nutzen. „Ich kam mitten in der Corona-Pandemie dazu“, sagt Aynur Öztürk. Einmal in der Woche hat sie sich anfangs mit anderen Frauen in einem Online-Meeting getroffen und sich mit ihnen ausgetauscht: „Darüber habe ich viele Frauen kennengelernt – und das hat mir großen Spaß gemacht.“ Mittlerweile ist Öztürk Frauenbeauftragte in der Glück-Auf-Werkstatt in Herten-Bertlich: „Ich wollte unbedingt selbstständig sein und bin im ersten Schritt in eine Wohngruppe eingezogen. Dadurch stehe ich auf eigenen Füßen, denn dieser Weg hat mich total stark gemacht.“ Mittlerweile bewohnt Öztürk ein eigenes Apartment in dieser Wohngruppe und arbeitet tagsüber in der Glück-Auf-Werkstatt in Herten.

Fotos: André Chrost

> Dieser Weg hat mich total stark gemacht.
>
> **Aynur Öztürk**
> Frauenbeauftragte in der Glück-Auf-Werkstatt

Aynur Öztürk ist dieFrauenbeauftragte in der Glück-Auf-Werkstatt und besucht gerne die Anlaufstelle von „B-Fair“ in Recklinghausen, um sich Unterstützung zu holen.

Hilfe zur Selbsthilfe

Janet Orlando erklärt: „Die Bedürfnisse und Wünsche, die Frauen mit Beeinträchtigungen haben, sind ja oftmals auch die gleichen, die auch nicht beeinträchtigte Menschen haben. Der Unterschied liegt bei den vielen Fragen, die es im Alltag gibt: Wo werde ich abgelehnt? Wo werde ich ernst genommen? Wie gehe ich damit um? Wie gehe ich mit der eigenen Behinderung um?“ Wenn man sich diese Fragen stellt, bekommt man ein ganz anderes Verständnis und eine ganz andere Empathiefähigkeit für die Frauen. Der Vorteil von Frauenbeauftragten wie Aynur ist es, dass sie zwischen den Werkstatt-Mitarbeitenden und „B-Fair“ vermitteln kann. „So bekommen wir Problemfelder direkt aufgezeigt und können diese aktiv angehen“, sagt Janet Orlando. Denn einige Frauen sagen tatsächlich, sie haben mehr Vertrauen, sich erstmal jemandem anzuvertrauen, den sie besser kennen, wie Orlando bestätigt: „Das Tolle an Aynur ist, dass sie immer wieder Frauen ermutigt, zu uns zu kommen, um uns erstmal kennenzulernen. Das ist sehr wertvoll.“

Peter Hesse

Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

INFO

www.diakonie-kreis-re.de

Vom Solo zum Wir

Sarah Hübers machte schon früh als Songwriterin auf sich aufmerksam. Doch 2023 entschied sie sich, ihre Reise nicht mehr allein fortzusetzen – und gründete ihre eigene Band.

Mit neun Jahren startete Sarah Hübers ihre Karriere als Solokünstlerin – ein Weg, der sie 2021 ins Rampenlicht katapultierte, als sie die TV-Show "Dein Song" gewann und zur besten Nachwuchssongwriterin Deutschlands gekürt wurde. Begleitet wurde sie dabei von Johannes Strate, dem Sänger von Revolverheld, der ihr als Mentor zur Seite stand. Es folgten Tourneen mit Revolverheld, Nena und Doro Pesch – beeindruckende Highlights für die junge Musikerin. 2023 entschied sich Sarah dann, ihre eigene Band zu gründen, mit der sie jetzt Teil des Sparkassen-Clubraums ist. Im Interview erzählen sie und ihre Band von ihrem musikalischen Werdegang, der Bedeutung von Förderung und dem besonderen Zusammenhalt.

Seit einem Jahr machen Sarah Hübers & Band in dieser Formation die Bühnen Deutschlands unsicher: Hannes, Finn, Sarah, Lasse und Thies (v.l.n.r.)

Foto: Arne Pöhnert

Was hat dich dazu inspiriert in jungen Jahren mit der Musik anzufangen?
Sarah: Ich bin in einer musikalischen Familie aufgewachsen. So habe ich mit acht Jahren angefangen Gitarre zu spielen und zwei Jahre später habe ich meine ersten Songs geschrieben.

Wie wichtig ist die Förderung junger Musiker für ihren Durchbruch?
Sarah: In einer Zeit, in der Social Media und Influencer den Ton angeben, wird es für Live-Musike immer schwieriger. Darum ist es umso wichtiger, dass es Projekte wie den Sparkassen-Clubraum gibt. Solche Initiativen bieten die Möglichkeit, sich Gehör zu verschaffen.

Welche Tipps haben dir besonders geholfen?
Sarah: Mit jedem Konzert wächst man ein Stück mehr – das haben wir besonders als Band gemerkt. Uns gibt es erst seit etwas über einem Jahr, aber in dieser Zeit sind wir immer enger zusammengewachsen.

Wie beschreibt ihr euer Zusammenspiel?
Finn: Wir spielen sowohl Sarahs Solosongs als auch Stücke, die wir gemeinsam als Band arrangieren.
Thies: Das erfordert viel Abstimmung, wer welchen Part übernimmt, aber die Ergebnisse machen live immer großen Spaß.
Sarah: Mit der Band aufzutreten ist viel schöner, weil man die Bühne mit großartigen Leuten teilt.

Wie definiert ihr eure Handschrift?
Sarah: In den letzten Monaten sind wir nicht nur musikalisch, sondern auch freundschaftlich eng zusammengewachsen. Neben der Musik verbringen wir viel Zeit miteinander – im Sommer waren wir sogar gemeinsam im Urlaub und haben dort neue Songs geschrieben. Unsere Band ist mehr als nur ein Projekt; wir schätzen uns sehr als Team und Freunde.

Wo soll die Reise als Band für euch künftig hingehen?
Sarah: Wir möchten in den nächsten Jahren auf Festivals spielen, unsere Musik mit möglichst vielen Menschen teilen und weitere Songs schreiben. Dabei steht für uns vor allem im Vordergrund, gemeinsam eine gute Zeit zu haben und viele Erlebnisse zu teilen.
Vivien Baxmann

INFO –

Instagram: @sarah_huebers_musik
Live im Clubraum: Freitag, 14.2.2025, JaM Datteln

Soundtrack einer Region

Ein Gespräch mit Hans von der Forst über 25 Jahre RockOrchester Ruhrgebeat, die Bedeutung von Musik als verbindendes Element und den Spirit der Region

Hans von der Forst erinnert sich noch gut an diesen Moment 1997, als er vor der neu gebauten Seebühne in Gelsenkirchen stand und ihm ein Gedanke kam: „Hier müsste man Rockmusik spielen. Dicke, fette, bombastische Rockmusik." Hans von der Forst, aufgewachsen in Gelsenkirchen und seit über 40 Jahren Wahl-Dorstener, ist eine lebende Musiklegende. In den 60ern spielte er Schlagzeug bei den „German Blue Flames", arbeitete danach als Lehrer, Produzent und Manager. Aus seiner Revival-Bewegung „Die Wilden Sechziger" entstand 1998 die Ruhrgebeat Bigband, die er ein Jahr später ins RockOrchester Ruhrgebeat umwandelte. Die 32-köpfige Band aus acht Nationen bringt Rockklassiker in eigener Interpretation auf die Bühne und hat sich zur musikalischen Visitenkarte des Ruhrgebiets gemausert.

Bombastische Rockmusik

Wer das ROR erlebt hat, weiß: Hier wird Rockmusik zum Erlebnis. Die Band reißt das Publikum mit, niemand kann da stillsitzen. „Wir haben mal in einer Halle gespielt, vollbestuhlt", erzählt von der Forst grinsend. „Hinterher hieß es: Reißt die Stühle raus, wir wollen den Arsch bewegen!" Der Durchbruch kam für ihn mit dem Auftritt beim 60. Geburtstag von Ralf Siegel in München, eins seiner Highlights war das Konzert mit Pop-Legende Barry Ryan auf der Krefelder Trabrennbahn. Ryan selbst schwärmte: „Hans, so ein Orchester habe ich noch nicht erlebt." Immer wieder kommen Musiker aus anderen Ländern, um hier mitzuspielen. Weil hier die Seele der Musik zähle, nicht die perfekten Töne. „Wir sind eben echte Rockmusiker, echte Drecksäue", sagt von der Forst zwinkernd. Auf die Frage, ob ihm der Erfolg zu

Ein ganzes Orchester live in Action: Acht verschiedene Nationen und hin und wieder mal Gäste, wie Jürgen Drews oder Matthias Reim.

Kopf gestiegen sei, zuckt er nur mit den Schultern: „Arrogant war ich schon immer."

Ein Orchester wie die Heimat

Seit 41 Jahren lebt von der Forst nun schon in Dorsten und sieht sich als echten Ruhrgebeatler. Die Region, dieser „Schmelztiegel" spiegle sich auch auf der Bühne wider. „Wir kommen von überall her, aber auf der Bühne sind wir eine Familie." Eine Familie, die durch Höhen und Tiefen geht, die manchmal vor 5.000 Menschen spielt, manchmal vor halbleeren Sälen. So sei eben die Musik. Das Orchester unterstützt sich, teilweise fährt man gemeinsam in den Urlaub. Zwei Sänger, Muri und Maurice, sind Teilnehmer der aktuellen Staffel Voice of Germany. „Die bleiben uns aber alle erhalten", meint von der Forst zuversichtlich.
Ein schwerer Schlag war 2022 der Tod von Moderator Kiki. „Er hat die Truppe zusammengehalten, war unsere Seele", erzählt von der Forst mit leiser Stimme. „Das ist manchmal heute noch schwer." Aber gemeinsam meistert das Orchester alles.

Mit alter Musik in eine neue Zukunft

Nach 25 Jahren blickt von der Forst voller Liebe auf sein Orchester – und mit leichtem Abschiedsschmerz. „Ich bin über 80, ich muss das langsam abgeben", sagt er. Trotzdem organisiert er noch voller Energie die kommenden Auftritte: Am 21. März spielt das ROR im Recklinghäuser Ruhrfestspielhaus, geplant sind auch Themenabende, zum Beispiel mit den Hits von Queen oder Tina Turner.

Mit seinem Engagement hat von Forst das RockOrchester Ruhrgebeat zu einer Institution gemacht, die Rockmusik, Heimat und Emotionen vereint.
Das Orchester bleibt eine musikalische Familie, die die Seele des Ruhrgebiets auf die Bühne bringt – hoffentlich auch in den nächsten 25 Jahren.

Laura Tirier-Hontoy

INFO

rorlive.de

Fotos: Volker Beushausen, Marco Stepniak

Brennstoff für die Zukunft

Dirk Böckenhoff hat es geschafft, ein traditionsreiches Handwerk in die Moderne zu führen. Mit seiner Obstbrennerei vereint er jahrhundertealte Brennkunst, innovative Ideen und die enge Verbindung zur Region.

Im Eingangsbereich der Brennerei lagern sich hunderte Flaschen von Obstbränden. Die Etiketten der Flaschen zeigen die tausendjährige Femeiche. Ein historisches Naturdenkmal in Erle, das nur wenige hundert Meter von der alten Kornbrennerei entfernt steht. „Die Eiche steht für die Verbundenheit zur Region", erklärt Böckenhoff. Das Emblem kennt Dirk Böckenhoff noch aus seiner Jugend. Er hat das Etikett übernommen und zeitgemäß aufbereitet. Die Wurzeln der Familie Böckenhoff reichen bis ins Jahr 1580 zurück, als die Familie im nahe gelegenen Ort Erle ihr Korn brannte. 1865 errichtete ein Vorfahre der Familie eine Kornbrennerei in Dorsten, die bis 1970 bestand, ehe der Vater von Dirk Böckenhoff den Betrieb einstellte. Doch die Leidenschaft für das Brennereihandwerk blieb: „Schon als Kind habe ich mit einem kleinen Brandgerät in der Garage experimentiert", erinnert sich Dirk Böckenhoff. 2008 entschloss er sich die Familientradition fortzusetzen – mit einer neuen Ausrichtung auf die Obstbrennerei.

In seiner Obstbrennerei stellt Dirk Böckenhoff derzeit den Williams-Birnenbrand her, eine Spirituose, die bei Feinschmeckern aktuell hoch im Kurs steht.

Fotos: Sebel

Kreativität trifft Handwerk

Mit zunächst vier Sorten begann Dirk Böckenhoff. Heute umfasst das Sortiment über 50 verschiedene Brände. Dabei wagt sich Dirk Böckenhoff an ungewöhnliche Kreationen wie dem Lavendel-Holunderblüten-Likör oder dem Hanf-Geist, um sich den modernen Entwicklungen anzupassen. „Unsere Arbeit bleibt kreativ und abwechslungsreich", betont er. Auch alte Familienrezepte wie der Pfefferminzlikör aus den 1960er Jahren erleben in der Brennerei ein Comeback in moderner Form. Die Grundlage aller Brände bleibt jedoch stets der traditionsreiche Erler Korn, der seit Generationen Teil der Familie ist.

Regionale Verbundenheit

Die Verbundenheit der Region spiegelt sich auch in den Angeboten an Aktivitäten wider. Mit der Übernahme der Kornbrennerei und der Gaststätte „Kornhus“ in hat Dirk Böckenhoff einen Ort geschaffen, der Einheimische sowie Touristinnen und Touristen zusammenbringt. Führungen durch die Brennerei und Planwagenfahrten zwischen Dorsten und Erle lassen die Menschen die regionale Produktion ihres Brandes und dessen Geschichte hautnah erleben. „So soll auch die Gemeinschaft im Ort und in der Region gestärkt werden“, erklärt Dirk Böckenhoff.

Ein Blick in die Zukunft

Für die kommenden Jahre möchte Dirk Böckenhoff weiterhin eng mit den regionalen Betrieben zusammenarbeiten. Er plant neue Eventformate wie Whisky-Lagerbesichtigungen und kleine Destillationsworkshops.

Der Übergabe an die nächste Generation sieht Böckenhoff gelassen entgegen: „Ich möchte keinen Druck auf meine Kinder ausüben. Sie sollen ihren eigenen Weg gehen und herausfinden, was sie wollen.“
Denn wie sich Tradition und Innovation erfolgreich vereinen lassen, hat Dirk Böckenhoff bereits vorgemacht. Für seine Arbeit wurde er mit dem Preis „Unternehmer des Jahres“ ausgezeichnet. Ein Preis, der Unternehmen für kreative Ideen für innovative Konzepte auszeichnet.

Vivien Baxmann

INFO

kornbrennerei-boeckenhoff.de

Zeugnisse einer anderen Welt

Noch bis zum 1. Januar 2025 zeigt die Dorstener Tisa-von-der-Schulenburg-Stiftung die Fotoserie „Überleben im Zelt - 36.67061°N, 43.34247°E“. Im Mittelpunkt stehen irakische Geflüchtete in einem Auffanglager, die der Hertener Fotograf Alexander Fichtner porträtiert hat.

„Ich finde die künstlerische Idee sehr faszinierend, wenn das Abwesende die Hauptrolle spielt – und keine Menschen zu sehen sind.“

Alexander Fichtner

Am 3. August 2014 überfiel der Islamische Staat (IS) die kurdische Region Shingal im Irak. In der Folge mussten rund 400.000 Jesiden ihre Heimat verlassen. Dabei wurden 10.000 jesidische Männer und etwa 7.000 Frauen misshandelt. Im Rahmen einer Pressereise für die Schwäbische Zeitung hat Alexander Fichtner das irakische Flüchtlingscamp Sheikhan in der Provinz Nordkurdistan zum ersten Mal besucht – und viele berührende Fotografien von seiner Reise mitgebracht. Vor allem viele Stillleben: Eine improvisiert wirkende Zeltstadt im Nirgendwo, ein Zelt, das zu einem Lebensmittelladen umfunktioniert wurde oder ein Handy, das auf einem Sack Reis liegt. Die Bilder wirken beklemmend. Dazu sind diese Stillleben auf wasserfesten LKW-Planen produziert worden und hängen draußen an einer Steinmauer auf dem Gelände der Tisa von der Schulenburg-Stiftung. Alexander Fichtner sagt dazu: „So stehen die Orte des Flüchtlingslagers im Fokus – und das finde ich gut." Die Gegenstände und Orte werden zu den Haupt-Protagonisten, die die Geschichten erzählen. „Mir ging es darum, die Abwesenheit des Anwesenden zu fotografieren - also ohne Menschen", sagt der Foto-Künstler. So kann der Zuschauer die Trostlosigkeit noch mehr erahnen. Fichtner erklärt: „Jeder sieht, dass da noch eine Glühbirne brennt oder da ein Handy auf den Boden liegt und aufgeladen wird."
Der Betrachter ahnt im Subtext, dass die Geschichte noch weitererzählt wird.
„Die Aufnahmen bekommen so einen Bühnenbildcharakter, gerade bei den Querformaten", erklärt Fichtner. Ein Zelt erinnert mit seiner runden Form und den blau-grünen Mustern an einen Ort, den sich Regie-Legende Stanley Kubrick ausgedacht haben könnte. Der Fotograf erklärt dazu: „Die Zentralperspektiven, die Kubrick sich für seinen Science-Fiction-Film „2001" ausgedacht hat, haben ja alles ein bisschen auf die Spitze immer getrieben – gerade was das Bühnenbild oder das Filmset betrifft." Für den Fotografen ist das eine wichtige Inspiration: „So hast du als Betrachter natürlich direkt viel mehr Kopfkino im Bewusstsein."

Lambert Lütkenhorst (links) und Josefine Jordan von der Tisa von der Schulenburg-Stiftung begrüßen den Fotografen Alexander Fichtner.

Foto: Arne Pöhnert

Drinnen und draußen

Josefine Jordan, die die Ausstellung für die Tisa-Stiftung kuratiert, erklärt: „Zuerst wollten wir die Ausstellung nur draußen machen. Wir haben gesagt, okay, wir drucken diese Stilleben aus dem Flüchtlingslager auf die robusten Planen und beenden es dann nach ein paar Wochen. Aber dann kam Alexander noch mit den Portraits, sodass wir dann entschieden haben, dass wir die portraitierten Menschen zusätzlich in unseren Ausstellungsräumen zeigen." So hat Fichtner das Leben der Menschen nach ihrer Flucht vor dem Völkermord beklemmend und sensibel dokumentiert. Manches ist kaum vorstellbar: Zehn Jahre nach dem brutalen Überfall des IS leben diese Menschen immer noch in Zelten.
Zukünftig möchte sich die Tisa von der Schulenburg-Stiftung zeitgenössischer und moderner Kunst widmen – und Fichtner hat mit seinen Bilderwelten eindrucksvoll vorgelegt. Der Tisa-Stiftungsvorsitzende Lambert Lütkenhorst erklärt: „Wir sind ein außerschulischer Lernort. Das wollen wir in Zukunft noch stärker etablieren und zeitgleich unser Profil schärfen. Um dies zu erreichen, soll die Bildungs- und Vermittlungsarbeit im kommenden Jahr noch stärker in den Vordergrund rücken."

Peter Hesse

INFO

tisa-stiftung.de
alexanderfichtner.com

Zufall mit Nachklang

Die Geschwister Sophia und Alex Dorsten bringen Folk-Americana-Sound nach Dorsten – irgendwo zwischen Florence and the Machine und Mumford & Sons, mit einem Hauch Wüstenzauber und Orangenduft.

Die Entdeckung: Wie fühlte sich der erste Schritt auf Dorstener Gebiet an - andächtig, skurril, lustig?
Es fühlte sich ehrenvoll und so cool an. Die Stadtverwaltung empfing uns mit offenen Armen und gab uns eine Stadtführung. Das Verrückteste war, dass einfach überall „Dorsten" stand. Wir haben jedes Schild fotografiert!

Phoenix, Arizona und Dorsten im Vest: Wie unterscheidet sich der Vibe der beiden Städte?
Sehr, haha. Phoenix typisch amerikanischer Vorort. Bei uns herrscht heißes Klima mit Palmen und Orangen. Dorsten dagegen hat ein wunderschönes Stadtzentrum und üppiges Grün. Bei uns ist alles weit verstreut, aber hier in Dorsten hat man das Gefühl, dass alle miteinander verbunden sind.

Auf Instagram komponiert ihr spontan Lieder: Wie würde ein Song über Dorsten lauten?
„Die Stadt, die sich wie ein Zuhause anfühlt/ Die Kapelle auf dem grünen Dach, die mich einlädt/ Jedes Schild, das ich sehe, ruft meinen Namen/ Egal, welchen Weg ich gehe, denn ich bin in meiner Heimat, weit weg von zu Hause". Der Titel wäre: „Our home far away"

Gibt es für euch einen besonderen Moment in Dorsten?
Unser erstes Konzert im April war unvergesslich! Die Stadt hat in nur drei Tagen eine Show mit 300 Gästen organisiert – das war einfach verrückt. Es wäre uns eine Ehre, regelmäßig wiederzukommen, und wir wären zum Beispiel gern beim FemRock Festival am 8. März dabei!

Interview: Karoline Jankowski

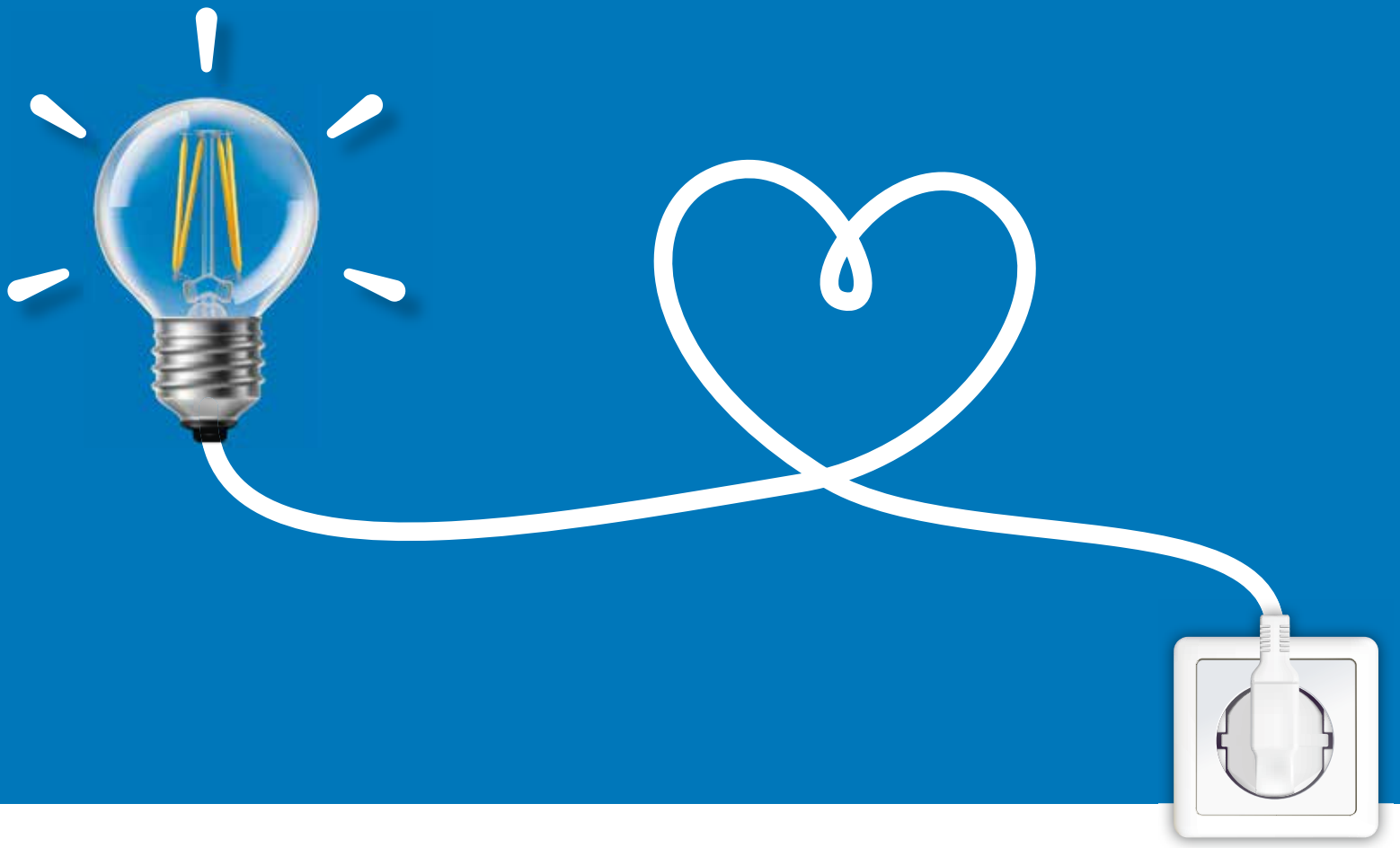
INFO

Instagram: @dorstenmusic
www.dorstenmusic.com

Foto: Sophie & Alex Dorsten

HALLO DORSTEN

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



Energie aus der Region

Ob Strom oder Erdgas: Regionale Energie, die verbindet.
Jetzt vergleichen & einfach wechseln

www.hertener-stadtwerke.de/vest

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

Diakonie

Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

ERFAHRUNGEN STEHEN IHM GUT!

DEIN ENGAGIERTES JA!

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das Richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter: www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

MEINFSJ_DIAKONIE